



Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Der

# Köhlerbote

Nr. 18 - 2023



Das Magazin des Europäischen Köhlerverbandes.

[www.europkoeehler.com](http://www.europkoeehler.com)

Liebe Köhlerfreundinnen und Köhlerfreunde,



das Köhlerjahr 2023 hat eine besondere Prägung auch dadurch erhalten, dass es das erste „normale“ Jahr nach zuvor drei Jahren mit mehr oder weniger massiven Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war.

Diese Art von Befreiung liess sich deutlich an einer wieder kräftig gestiegenen Anzahl von Köhlerfesten und Meilerwochen landauf landab festmachen, die nahtlos an die Vor-Corona-Jahre anknüpfte. Dies zeigte sich auch in der Zahl von gut 100 solcher Termine in 2023, die wir auf [www.europkoeehler.com](http://www.europkoeehler.com) veröffentlichen konnten.

Und von dieser Freude am wieder unbeschwerten Zusammensein war auch das 14. Europäische Köhlertreffen in Erlinsbach (Schweiz) geprägt. Gut 300 Köhlerfreundinnen und Köhlerfreunde aus 8 europäischen Ländern waren in die Schweiz gekommen, um erneut ihre freundschaftlichen Verbindungen quer durch Europa zu bestärken. Was da im Einzelnen zu erinnern ist, könnt ihr auf den nächsten Seiten im Bericht von Sepp Gilch nachlesen und mit den vielen Fotos fast miterleben. In der Kommentierung von Sabine Lerche könnt ihr euch einen Eindruck davon machen, wie es jemand ergeht, der nicht Mitglied bei uns ist, und sich allein einfach so unter uns begibt! Ein grosser Köhlerdank gilt unseren überaus herzlichen Gastgebern vom Köhlerverein Speuz mit Markus und Susanne Lüthy an der Spitze eines exzellenten OK-Teams - einfach grossartig!!! Alles in allem waren das erneut herrliche Tage nach Köhlerart und im europäischen Geist unserer Regionen! Freuen wir uns schon jetzt auf das 15. Europäische Köhlertreffen vom 03. - 06. Juli 2025 in Ebermannsdorf...

Das Foto am Anfang dieses Beitrages stammt auch aus den Tagen in Erlinsbach, genauer aus unserer turnusmässigen Mitgliederversammlung. Ich bin darin eingerahmt von den anderen Mitgliedern des EKV-Vorstandes (von links nach rechts) Schatzmeister Sascha Feldmer,

Vizepräsident Sepp Gilch, Vizepräsidentin Doris Wicki und Schriftführer Charles Schlosser. Im Rahmen der Mitgliedsversammlung durfte ich (nach einstimmigen Vorstandsbeschlüssen) zwei verdiente Mitglieder zu Ehrenmitgliedern unseres Verbandes ernennen: Doris Wicki aus dem Entlebuch und Alan Waters aus dem United Kingdom. Seit Jahren zählen sie zu den ganz wichtigen Personen in unserer europäischen Köhlerfamilie - Herzliche Glückwünsche, grosser Köhlerdank und weiterhin viel Freude in der europäischen Köhlerwelt!!!

Was erwartet euch noch in dieser 18. Ausgabe des Köhlerboten? Wie schon gesagt, zuerst eine Menge Rückschau auf das 14. Europäische Köhlertreffen. Danach wieder ein bunter Strauss lokales Köhlerleben, querbeet durch alle Regionen, in diesem Jahr bis in's Amazonasgebiet! Mit vielen schönen Fotos und einer Reihe junger Menschen am Meiler... Alles strahlt viel Freude über die wiedergewonnenen Möglichkeiten nach Ende der Corona-Einschränkungen aus. Aus dem Kulturteil möchte ich besonders die schönen Fotos zur Advents- und Weihnachtszeit, gestaltet mit Holzkohle hervorheben. Im fachlichen Teil eine kurze Einführung zum Pechölbrennen von unserem österreichischen Mitglied Friedrich Frühwirth und ein Beitrag über die fast vergessene Waldwirtschaftsform des Lohschälens von unserem Mitglied Gerd Linden aus der Eifel. Wer durch solche Beiträge angeregt wird sich zu fragen, welche Themen denn in den 17 früheren Ausgaben des Köhlerboten schon behandelt wurden, kann jetzt auf ein neu erstelltes Register der Jahre 2006 - 2022 zurückgreifen. Den aktuellen Stand gibt es in den Köhlernachrichten dieses Heftes. Fortlaufende Ergänzungen dann auf [www.europkoeehler.com](http://www.europkoeehler.com)

So möchte ich euch viel Köhlerfreude beim Blättern durch dieses Heft wünschen und hoffe, dass ihr dann den festen Vorsatz fasst, für den Köhlerboten 2024 selbst etwas zu verfassen und einzureichen... Herzliche Köhlergrüsse und allzeit GUT BRAND!!!

*Karl Josef Tielke*

Karl Josef Tielke  
- Präsident des Europäischen Köhlerverbandes e.V. -  
GUT BRAND!

P.S.

*In der Kopfzeile dieser 18. Ausgabe ist ein Marterl mit unserem heiligen Köhler Alexander Carbonarius abgebildet, das uns Friedrich Frühwirth von seinem Meilerplatz geschickt hat. Danke, lieber Fritz!!!*



## Europa lebt...

Schon auf der Heimfahrt vom 13. EKV-Treffen in Wolfshagen meldeten sich alle Ebermannsdorfer Mitfahrer für das 14. Europäische Köhlertreffen in Erlinsbach wieder bei mir an. Hatten wir doch mit den Schweizern schon das ein oder andere Schlückchen genommen und die Vorfreude war groß, auch alle anderen europäischen Köhlerfreunde wieder zu treffen. Und so starteten wir mit einer 40-köpfigen Mannschaft bei bestem Wetter und bester Stimmung Richtung Schweiz. Bereits im Bus wurden die ersten Lieder gesungen.

Der Köhlerplatz war gleich gefunden. Nach dem Anstieg den Berg hinauf und so manchen „Ahs“ und „Ohs“ ob des gigantischen Festzelttes, blieb uns dann beim Anblick des atemberaubenden Bergpanoramas die Luft gänzlich weg. Wie sollte es anders sein, „residierte“ unser Präsidenten Karl Josef, am Eingang zum Festplatz und begrüßte jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer aufs herzlichste. Auch Susanne Lüthy, die Organisatorin neben ihrem Mann Markus, empfing alle mit einem fröhlichen Lachen, und das obwohl sie nach einem, nur wenige Tage zurückliegenden Unfall, auf einen Rollstuhl angewiesen war.



Das Festzelt war wunderschön geschmückt und hatte sogar einen umlaufenden Balkon, von dem aus man die beeindruckende Landschaft, besonders bei Sonnenuntergang, in sich aufsaugen konnte. Bis zum Abend fanden sich gut 300 Köhlerfreundinnen und Köhlerfreunde aus acht europäischen Ländern, am, nun für vier Tage zum europäischen Zentrum der Köhlerei gewordenen Festplatz, ein. Neben einem bereichernden Gedankenaustausch mit anderen Köhlern aus anderen Ländern, geht es natürlich bei den europäischen Köhlertreffen auch immer um die Erweiterung des eigenen Horizonts, das Kennenlernen anderer europäischer Regionen und deren Kultur und Lebensweise. Da gehören natürlich gutes Essen und Trinken auch dazu und das kam die nächsten Tage nicht zu kurz. Wir wurden vom Team der Speuzer Köhler bestens und reichlich versorgt.



Und am ersten Abend startete auch schon das Schweizer Kulturprogramm gleich mit einem Abendkonzert eines 90-köpfigen Militärorchesters. Unsere bisherige europäische Köhlerliesel Sophia Wöstefeld aus Wolfshagen übergab, umrahmt von weiteren angehenden Köhlerlieseln, ihr Amt an gleich zwei neue Köhlerlieseln aus der Schweiz. Luisa Häseli und Selina Hüsler werden für zwei Jahre als europäische Köhlerlieseln den EKV mit repräsentieren. Und das Duo hat seine Aufgaben während der weiteren Festtage mit Bravour erfüllt. Da freue ich mich schon auf die nächsten Begegnungen.



Neben Wiedersehensfreude, internationalem Fachsimpeln, Köhlergeselligkeit und herzlicher europäischer Begegnung gab es in den Tagen reichlich echte Schweizer Kultur zu erleben: Alphörner, Schockli, Schellen mit den Rengg-Treichlern und „Apero“. Ich glaube fast jedes Getränk, das man im Kreise von Freunden einnimmt, ist ein „Apero“ und es wurden in den Tagen viele „Aperos“ getrunken. Auch Peter Wehrli vom gleichnamigen Weingut, das wir am zweiten Tag besuchten, berichtete, er würde pro Tag 1 bis 2 Flaschen seines Weines trinken und er erfreue sich bester Gesundheit. Wir haben einige Gläschen seines köstlichen Weines bei der Weinprobe aber auch im Zelt getrunken, und ich kann nur die gesundheitsfördernde Wirkung bestätigen. Weitere Exkursionen führten in die Bandweberei Kuny und das herrliche mittelalterliche Städtchen Aarau.



Köhlertechnisch gab es natürlich einen typischen Schweizer Erdmeiler (mit Unterstützung von drei englischen Köhlern gebaut!), dazu eine klassische englische Retorte und den Probebrand einer „Retorte 2.0“ von Markus Lüthy und Sohn Markus auf technisch neuestem Stand konstruiert - eine tolle Bandbreite unterschiedlicher Verkohlungstechniken an einem Ort erlebbar! Egal ob Heidi, Doris, Markus oder James - Keiner wurde müde, den interessierten Köhlern Auskunft über die Technik und Wirkungsweise ihrer Köhlerei zu geben.



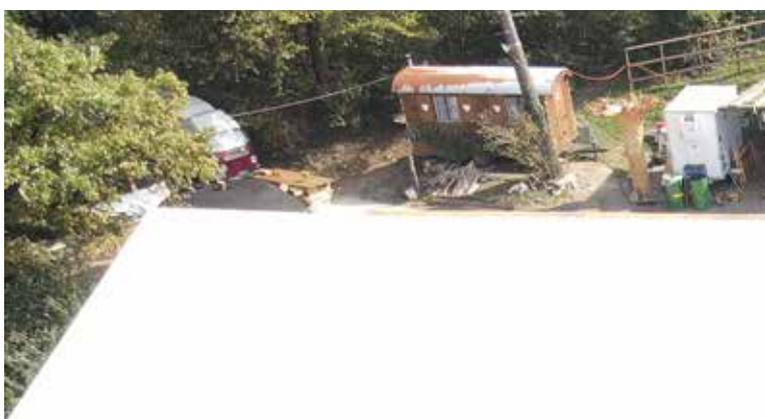
Neben der Gemeindepräsidentin von Erlinsbach, Monika Schenker, sprachen uns auch Jean-Pierre Gallati, Landamman des Kantons Aargau, und Regierungsrat Peter Hodel für den Kanton Solothurn gute Wünsche für unser Wirken aus. Helmut Rodenhausen präsentierte die Restauflage seines Buches „Holzkohle“. In der turnusmäßigen und gut besuchten Mitgliederversammlung, zeichnete unser Präsident Karl Josef zwei äußerst verdiente Köhler aus unserer europäischen Familie mit der Ehrenmitgliedschaft im EKV aus. Doris Wicki aus der Schweiz und Alan Waters aus dem United Kingdom wurden für ihr langjähriges Engagement um die Köhlerei sowie für ihren Einsatz für ein gelebtes Europa mit dieser besonderen Auszeichnung geehrt (siehe unter: Köhlernachrichten). Die Kassenprüfer konnten erneut nichts als Lob für die vorzügliche Kassenführung unseres Schatzmeisters vortragen. Auch als Auszeichnung und Ansporn empfinden wir Ebermannsdorfer den einstimmigen Beschluss der Vollversammlung, dass wir das 15. EKV-Treffen 2025 ausrichten dürfen. Entsprechend gefeiert haben wir dann auch die nächsten Tage. Wie beim Köhlern waren die Tage lang und der Schlaf kurz.



Zum Anzünden des Schweizer Meilers am Abend wurde die Teilnehmerzahl mit grosser Beteiligung aus Erlinsbach und Umgebung gewaltig gesteigert. Bei der grossen Abschiedsparty mit den „Örglfläger“ erlebte so mancher europäische Köhler, dass man auf Bierbänken nicht nur sitzen kann, sondern auch darauf stundenlang tanzt und singt und trotz so manchem „Apero“ nicht abstürzt. Den Höhepunkt des Abschlussabends und die Krönung des 14. Treffens bildete ein gigantisches, barockes Feuerwerk am gegenüberliegenden Berghang.



Leider vergingen die herrlichen Tage wie im Flug. Mit vielen neu geknüpften Freundschaften und Europa im Herzen musste am Sonntag Abschied genommen werden. Wir Ebermannsdorfer waren begeistert von der Herzlichkeit, mit der wir aufgenommen und verwöhnt wurden. Dass nicht nur wir das so erlebt haben, unterstreichen wohl auch die herzlichen Danksagungen der Gruppen am Samstagnachmittag nachdrücklich!





Ich glaube, ich darf im Namen aller Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa sagen:

Es war wieder grandios! Dafür gilt unseren überaus herzlichen Gastgebern vom Köhlerverein Speuz, mit Markus und Susanne Lüthy an der Spitze eines exzellenten OK-Teams, ein riesengroßes Dankeschön – ihr seid super!!! Ein dreifaches „Gut Brand!“ auf euch und euer Team.

*(Sepp Gilch, Köhlerfreunde Ebermannsdorf, Fotos von Conny Gilch, Joze Prah, Köhlerverein Speuz, Teresa Tielke)*



## Mit allen Sinnen bei den Köhlern



„Jetzt muss ich doch mal so blöd fragen: Bist du ganz alleine hier?“ – „Ja, das bin ich“, habe ich geantwortet. Aber alleine bei den Köhlern zu sein, heißt noch lange nicht, auch einsam zu sein. Denn alleine bleibt man nie lange - so mittendrin im Europäischen Köhlertreffen.

### Was ich so höre...

Auf den langen Bierbänken findet sich immer mal ein Plätzchen, doch manchmal ist es gar nicht so einfach, den Tischgesprächen zu folgen: Da haben sich die Ohren gerade an das Schweizer Deutsch gewöhnt, dann müssen sie sich auf den Dialekt der Köhler und Köhlerinnen aus dem Erzgebirge einstellen. Nebenan tönt es fränkisch und beim Mittagessen umgibt mich der Harzer Dialekt. Neue Herausforderung am Abend: übersetzen von Deutsch auf Englisch, weiter ins Slowenische, dann Kehrtwende: vom Slowenischen wieder ins Englische und zurück ins Deutsche. Und manchmal werden schon Kleinigkeiten zu großer sprachlicher Komplexität: Wenn es zum Beispiel darum geht, wie viel Platz noch im Shuttlebus ist: Laut den Deutschen waren noch drei Plätze frei, die Schweizer brauchten aber „drü Plätze“: Wie viele? Drei? Nein, drü! Hier sind aber nur drei frei! Wie viele? Sind es drü? ... Es hat also ein bisschen gedauert, bis die drei oder drü letzten Plätze im Shuttlebus endlich besetzt waren. Andersmal ist es wiederum doch sehr einfach: Auf Gut folgt Brand und auf Wau folgt Dau – oder so ähnlich. Meine Ohren hören aber auch gespannt zu, wenn von Neophyten gesprochen und der Armee aus Mikrokulturen im Weinkeller erzählt wird, wenn sie Neues über Cocktails für Kirschessigfliegen und der Lebendigkeit des Rosés für den Sommerabend an der Promenade erfahren. Meine Ohren ergänzen die feierliche Stimmung bei der Meilerentzündung durch das rhythmische Läuten der 14 Kilogramm schweren Kuhglocken und begleiten im Anschluss das Feuerwerk mit dem Widerhall der Raketen an den umliegenden Hängen.

### Was ich so sehe...

Währenddessen sehen meine Augen kein Feuerwerk hoch am Himmel, für das man den Kopf in den Nacken legen muss, sondern eines, das sich wie ein Kinofilm auf der Leinwand am Berghang abspielt - der krönende Abschluss der drei Köhlertage, an denen ich zum Glück immer eine hilfsbereite Mitfahrgelegenheit gefunden habe. Dadurch hatte ich auch spannende Einblicke in diverse vollgepackte Urlaubsautos: In einem rangelte ich zum Beispiel mit der Eiswürfelmaschine um den Platz auf der Rückbank. Ich habe natürlich gewonnen. Kurioses sehen meine Augen auch beim großen Gruppenfoto: Über uns eine fliegende Drohne, die Fotos machen soll. Anlass genug, dass um mich herum alle fröhlich winken und lachen, als würde vor uns nicht eine kleine, ferngesteuerte Maschine, sondern ein zurückwinkender Mensch fliegen. Meine Augen sehen

auch tanzende Menschen auf Bänken und zwischen Tischen. Und ganz gleich, woher man kommt und ob man die Liedtexte mitsingen kann, die Musik und die gute Laune steckt an - festgehalten auf dem Handy des Engländers neben mir, der ein bisschen erstaunt, aber auch mit einem begeisterten Lachen die tanzende Menge für seine Freunde in der Heimat in einem Video festhält.



### Was ich so rieche und schmecke...

An einem Vormittag war ich im Wald, der verlockend-würzige Duft aus der Gulaschkanone hat den Weg zurück einfach gemacht. Und vielleicht ist würzig auch das beste Adjektiv, um das Köhlertreffen zu beschreiben. Denn würzig roch auch das Feuer und der Rauch aus der Retorte und würzig schmeckte die Berner Platte und die vielen leckeren Mahlzeiten im Zelt. Die vier Tage waren aber auch süß:

## Mit allen Sinnen bei den Köhlern



Angefangen beim süßen Frühstück mit Marmelade, über das süße Rivella-Getränk und den Rübli-Kuchen - und noch zuhause mit dem geschenkten Honig aus Speuz schmecken die Erinnerungen an die Tage in der Schweiz ganz süß.



Was ich so fühle...

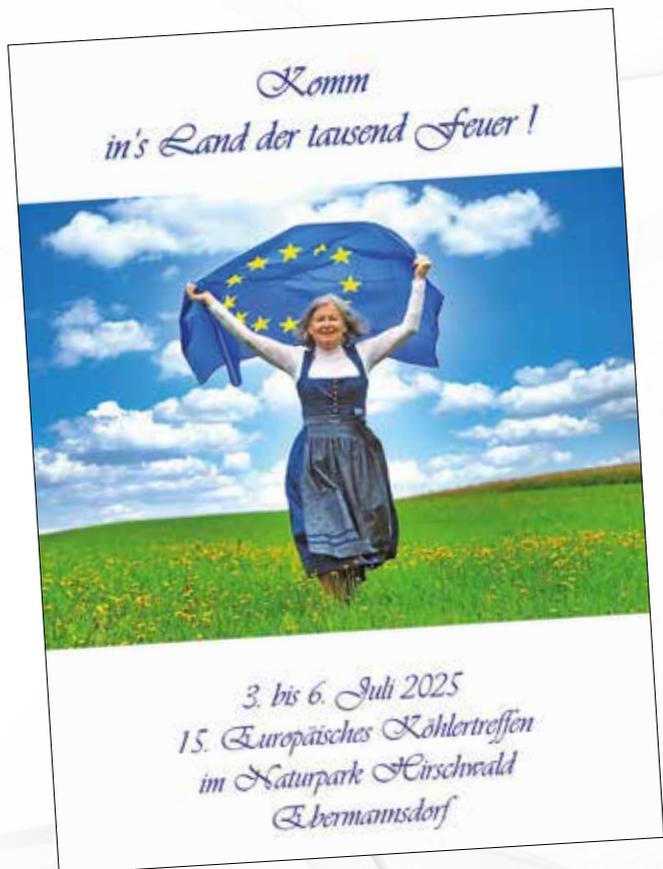
Und während ich mich beim Schreiben an die Erlebnisse erinnere, fühle ich auch wieder die Faszination für eine Gemeinschaft, die einander so selten sieht und dennoch so verbunden ist, die mich nicht kennt und trotzdem nie alleine stehen lässt, die zusammengehalten wird von einer Idee, die viele Menschen aus den Augen verloren haben: die Idee von gegenseitiger Wertschätzung und einer grundsätzlich positiven Einstellung gegenüber seinen Mitmenschen. Und dann kann dieses fröhliche, zwanglose Miteinander entstehen, das ich in der offenen, entgegenkommenden Art der vielen so unterschiedlichen Gruppen, in der großen Wiedersehensfreude und der guten Stimmung während der ganzen Zeit spüre.



Ich spürte aber auch, dass es gar nicht so einfach ist, mit drei Gläsern Wein nach der Weinprobe den steilen Hang am Weinberg souverän wieder runterzulaufen. Ich spürte, wie wackelig die Leiter am Meiler sein muss, wenn man an ihr auf den Meiler klettern muss. Und ich spürte, mit wie viel Vorfreude und Interesse an Neuem und an Austausch die Köhler zusammenkommen, sich unterhalten und sich auch jemandem zuwenden, der "ganz alleine" dabei ist. Vielen Dank.

(Sabine Lerche)

## 15. Europäisches Köhlertreffen 2025 in Ebermannsdorf



Die Mitgliederversammlung des Europäischen Köhlerverbandes e.V. in Erlinsbach (Schweiz) hat am 08. September 2023 einstimmig beschlossen, dass das 15. Europäische Köhlertreffen vom 03. - 06. Juli 2025 in Ebermannsdorf stattfinden soll. Zuvor hatte der Vorsitzende der Köhlerfreunde, Sepp Gilch, die Bewerbung der Ebermannsdorfer vorgestellt und zusammen mit Bürgermeister Erich Meidinger nach Ebermannsdorf eingeladen. So können wir uns schon jetzt auf das nächste Europatreffen freuen - keine zwei Jahre mehr bis dahin...

## 25. Präsidiumssitzung in Ebermannsdorf

Zur 25. EKV-Präsidiumssitzung kamen Vorstand und Beisitzer vom 23. - 26. März in Ebermannsdorf und Umgebung zusammen. Den Vorbereitungsstand für das 14. Europäische Köhlertreffen im September 2023 in Erlinsbach (Schweiz) berichtete Markus Lüthy vom Köhlerverein Speuz. Marija Imperl und Joze Prah stellten eine wissenschaftliche Langzeitstudie zur ländlichen Entwicklung durch die Wiederbelebung der Köhlerei in Slowenien vor. (Eine Präsentation mit den zentralen Themen der Studie ist erhältlich bei Marija Imperl. Email: drustvo.oglarjev.slovenije@gmail.com) Die rege Diskussion war eine erste Bewährungsprobe für die Mehrsprachigkeit bei unseren Treffen. Die Begleitpersonen besuchten in der Zeit das Luftmuseum in Amberg. Eine Besichtigung der Pflanzenkohlefabrik "Carbo Cycle" gab spannende Einblicke in diese zukunftssträchtige Technologie, ein Besuch von Resten gemauerter Meileröfen im Hirschwald erinnerte an diese vergangene Form der Köhlerei aus der Zeit um 1940. Natürlich sind wir auch in die regionale Kultur eingetaucht: Bockbierfest und Weisswurstessen am Meilerplatz der Ebermannsdorfer Köhlerfreunde machten das alles zu einem Genuss. Der Abschlussabend war geprägt von unserer europäischen Köhlerherzlichkeit, vielen Gesprächen und zum Ausdruck gebrachter Anerkennung der anwesenden Politiker aus Landkreis und Kommunen. Die Köhlerfreunde Ebermannsdorf, besonders Sepp und Conny Gilch, waren überaus herzliche Gastgeber, die diese Tage zu einem erneut unvergesslichen Erlebnis regionaler und europäisch vernetzter Köhlerkultur werden liessen - Ihnen ein grosser Köhlerdank!!! (KJT, Fotos von Conny Gilch, Joze Prah, Zeno Sagui und Teresa Tielke)



25. Präsidiumssitzung in Ebermannsdorf



## 13. srečanje slovenskih oglarjev



je potekalo v petek popoldne 21. julija 2023 v Občini Ljubno ob Savinji. Slovenski oglarji smo se zbrali na kopišču na Piknik prostoru Gril, iz krajev: Koroška Bela, Mislinja, Idrijski log, Završe, Selca izpod sv. Mohorja, Zloganje – Škocjan, Oglarska dežela, Gozd Martuljek, Stranice in Ljubno ob Savinji. Oglarji iz Koroške bele, kjer so čuvali prehodni kipec oglarja, ki ga je izdelal umetnik Brane Žunič, so predali v hranjenje za leto dni kipec oglarjem iz Ljubnega. Srečanje slovenskih oglarjev v letu 2024, pa bo v Mislinji 14. junija 2024 in vabilo je podal župan Občine Mislinja Bojan Borovnik s svojo ekipo. Društvo oglarjev Slovenije je pripravilo še razstavo o načinu oglarjenje in negi gozda. Oglarjenje je živo. Oglje se vsako leto kuha na več kot 20 mestih v Sloveniji. In verjamemo, da ob pomoči deležnikov, mladih oglarjev in dobri prodaji slovenskega oglja, se ni bati za oglarje.

Das 13. Treffen der slowenischen Köhler fand am 21. Juli 2023 in der Gemeinde Ljubno ob Savinja statt. Slowenische Köhler aus den Orten Koroška Bela, Mislinja, Idrijan log, Završe, Selca, Mohorja, Zloganje - Škocjan, Oglarska Land, Martuljek Forest, Stranice und Ljubno ob Savinja waren vertreten.

Die Köhler aus Koroška Bela übergaben die Holzkohlestatue des Künstlers Brane Žunič für ein Jahr. Das Treffen des slowenischen Köhlerverbandes 2024 findet auf Einladung des Bürgermeisters der Gemeinde Mislinja, Bojan Borovnik und seinem Team, im Juni in Mislinja statt. Der slowenische Köhlerverband hat dazu eine Ausstellung Holzkohle und Waldpflege vorbereitet.

In Slowenien wird jedes Jahr an mehr als 20 Orten Holzkohle gebrannt. Und wir glauben, dass es dank der Hilfe von Interessenvertretern, jungen Köhlern und guten Verkäufen slowenischer Holzkohle gute Perspektiven für die Köhler gibt.



## 15. Köhlertage in Boppard mit Frauenpower

Der 15. Meiler des Bopparder Köhlervereins wurde erstmals von zwei Frauen angezündet. Meike Bosse, die stellvertretende Vorsitzende des Bopparder Köhlervereins und Margit Gronen, Beigeordnete der Stadt Boppard für den Bereich „Kommunale Forsten“ zeigten, dass sie das können. Die Köhlerei, seit Jahrhunderten eine Männerdomäne, erhält mehr und mehr Frauenpower. Ob beim Entzünden des Meilers, dem Aufsetzen des Holzes oder beim Öffnen und Ernten des Meilers: Immer mehr Frauen interessieren sich für das Köhlerhandwerk und packen tatkräftig an, um aus heimischem Eichenholz hochwertige Holzkohle zu gewinnen. Die Veranstalter zeigten sich mit dem Verlauf der 15. Köhlertage sehr zufrieden. „Es ist immer wieder schön zu sehen, welches Interesse das alte Köhlerhandwerk bei den vielen Besuchern und vor allem bei Schulkindern und Kitas auslöst“, so Meike Bosse. „Ich freue mich, dass unser Verein, eine bunt gemischte Truppe, mittlerweile mit Köhlernachwuchs, es immer wieder schafft, die Köhlertage erfolgreich durchzuführen.“ Seit 2022 ist mit Ines Leonhardt erstmals eine Frau an die Spitze des Köhlervereins gewählt worden. Wie auch ihre Stellvertreterin ist sie beruflich als Försterin tätig. (Köhlerverein Boppard)



## Bundespreis „Nachhaltiges Heimatengagement 2023“ für AG Walhauser Vereine

Anfang März hatte sich die AG recht kurzfristig entschlossen am Wettbewerb für „Nachhaltiges Heimatengagement 2023“ teilzunehmen. Ausrichter war der „Bund Heimat und Umwelt Deutschland“ (BHU). Obwohl niemand im AG-Vorstand mit einem Erfolg bei diesem Wettbewerb gerechnet hatte, kam im April aus Berlin die freudige Nachricht, dass die AG mit ihrer Projektbeschreibung „Die Walhauser Köhlertage und ihre Auswirkungen für das soziale Umfeld in Walhausen“ einer von 5 Preisträgern auf Bundesebene geworden war. Teilgenommen hatten 21 Gruppen. Besonders gewürdigt wurde von der Jury das soziale Engagement der Walhauser Vereine, die ein Netzwerk geschaffen haben, das die historischen Techniken des Köhlerhandwerks bewahrt und die Bedeutung von Ökologie und nachhaltiger Forstwirtschaft vermittelt. Durch die seit dem Jahre 1983 im Fünfjahresrhythmus durchgeführten Köhlertage wird die Geschichte des lokalen Köhlerhandwerks anschaulich erlebbar gemacht. Am 08. Mai fand in der saarländischen Landesvertretung in Berlin die Preisverleihung statt. Mit einer Abordnung von 5 AG-Angehörigen nahmen wir Walhausen daran teil. Unter Anwesenheit der Parlamentarischen Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter, der saarländische Umweltministerin Petra Berg und unserem EKV-Vizepräsidenten Sepp Gilch wurde den Walhausern ein Preisgeld von 1.000,- € und eine Urkunde verliehen. In der Vorstellung durch den BHU wurde auf die nach wie vor regen Köhlertätigkeiten in Deutschland hingewiesen. (Dietmar Böhmer/BHU-Presseinfo)

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) möchten mit dem Preis für nachhaltiges Heimatengagement die Verdienste von Engagierten um die Nachhaltigkeit stärker würdigen. Aus diesem Grund haben sie in diesem Jahr zum ersten Mal einen Preis für nachhaltiges Heimatengagement verliehen, der im Rahmen des Bundeskongresses Heimat überreicht wurde. Eine siebenköpfige Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des BHU, des BMI und kommunaler Spitzenverbände, ermittelte fünf Preisträger aus dem gesamten Bundesgebiet. Bei der Beurteilung der eingereichten Vorschläge hat die Jury besonders darauf geachtet, dass das Heimatengagement mehreren Dimensionen im Sinne der globalen Nachhaltigkeitsstrategie gerecht wird. Dazu zählen die ökonomische, soziale, ökologische und kulturelle Dimension.

Der EKV gratuliert den Freundinnen und Freunden aus Walhausen herzlich zu dieser grossartigen Auszeichnung für ihr langjähriges Engagement!!! Auf dem Foto ist die Delegation der Walhauser Köhler zusammen mit dem EKV-Vizepräsidenten Sepp Gilch zu sehen.



## Die Köhlertage in Beuren

Die Köhlertage vom 28. Juli bis zum 4. August waren ein Erfolg. Am Freitag wurde von Herbert Haag (Hebbe) und seinem Team ein ca. 8 Raummeter großer Meiler im Freilichtmuseum Beuren aufgeschichtet. Außerdem wurden noch zwei kleine Meiler von uns Jungköhlern Immanuel und Silas aufgebaut. Unser Lehrmeister Hebbe hat uns die letzten Jahre viel von seinem Wissen weitergegeben, sodass wir jetzt unsere Meiler selbständig aufbauen, betreuen und ausziehen durften. Am Samstag, 29. Juli, wurden die Meiler feierlich entzündet. Es waren zahlreiche Besucher da, viele wollten über die Köhlerei aufgeklärt werden. Die ersten beiden Nächte waren arbeitsreich, es glühten die ganze Zeit Löcher in den Meilern und wir hatten alle Hände voll zu tun. Die nächsten Tage und Nächte waren ruhiger und nicht mehr so anstrengend.

Am Freitag, 4. August, haben wir dann morgens um 5 Uhr den großen Meiler ausgezogen. Unsere Meiler waren schon 3 Tage zuvor fertig. Wir haben sehr viele und schöne Kohlestücke rausbekommen.

GUT BRAND! (Immanuel Grüßhaber)



## Stadt Land Fluss 2023

Normalerweise wird in Düttling alle zwei Jahre ein Meiler abgekockelt, der nächste steht 2024 auf dem Plan. Doch zu einem kleinen Zwischenmeiler luden Köhlermeister Gerd Linden und sein Team nun auch 2023 ein. Anlass war die Veranstaltung „Stadt Land Fluss“, die der Landschaftsverband Rheinland (LVR) turnusmäßig ausrichtet. Circa 30 Meter Buchenholz wurden geschichtet. Das Buchenholz stammte noch aus dem Jahr 2018 und sollte im Meiler 2020 verkoht werden. Doch wegen der Corona-Einschränkungen fiel der Meiler aus und das trockene Holz wurde im Zwischenmeiler verkoht. Der Zwischenmeiler wurde am 30. September von den Kindern des Dorfes Düttling und der Umgebung mit Hilfe eines Parabolspiegels entzündet. Weitere



Hilfsmittel waren Zeitungspapier und ein kleiner Zusatz von nitritem Rohrkolben. Jedes Kind durfte anschließend einen kleinen Fuchs in den Füllschacht werfen. Der Meiler verkohte überaus schnell, da das Holz sehr trocken war. Der Verschluss des letzten Rauchlochs fand Mittwochmorgen, am 4. Oktober statt. Die Abkühlung nahm zwei Tage in Anspruch. Geerntet wurde am Freitag und Samstag. Am Sonntag wurde eingesackt, das war am 8. Oktober 2023. Gerd



Linden ist sehr zufrieden: „Es war eine sehr gute Ausbeute, mit sehr guter Qualität, sehr wenige Füchse sind übrig geblieben.“ Neben der üblichen Information und Bewirtung am Meilerplatz für große und kleine Gäste gab es speziell für die Kinder eine Hüpfburg und natürlich Lagerfeuer, Stockbrot und Gegrilltes. Die Stimmung war generell sehr gut, auch das Wetter spielte toll mit, obwohl die Nächte schon herbstlich kalt daher kamen. Als Besonderheit: Das Schauspiel der Hirschbrunft – lautstarke Brunftgeräusche im Wald - war oberhalb des Meilerplatzes zu vernehmen. (Text: Gudrun Klinkhammer, Fotos: Andrea Esser, Ellen Thannhäuser, Gudrun Klinkhammer)



## „Gut Brand“ zum Köhlerfest

Im 25. Jubiläumjahr des regional und überregional bekannten „Geschichts- und Köhlerverein Mengersgereuth-Hämmern e.V.“ hatte das diesjährige Köhlerfest auch wieder ein wahres Besucher- und Wetterglück – gewiss auch als Lohn für die bereits wochenlang im Voraus geleistete Arbeit um den Meiler.

Das Festwochenende startete am Freitagabend mit einem Festumzug entlang der Steinheider Straße bis zum Augustenthal. Angeführt wurde dieser vom Vereinsvorsitzenden Rainer Blechschmidt, Vereinsmitgliedern, Frankenblicks Bürgermeisterin Ute Müller-Gothe, Pastorin Ute Schollmeyer und Vizelandrat Jürgen Köpper. Für die musikalische Begleitung sorgten die Bachfelder Blasmusikanten.

Abends erfolgte die Eröffnung des Köhlerfestes. Rainer Blechschmidt begrüßte mit einem „Gut Brand“ die Ehrengäste, Köhlerfreunde, Bergleute aus Suhl und dem Erzgebirge und die zahlreichen Besucher. Er dankte in seiner Rede zuerst den Vereinsmitgliedern und Helfern, die beim Meileraufbau tatkräftig mit anpackten, den ortsansässigen Vereinen, der Gemeinde und allen Mitwirkenden für die Vorbereitung, Unterstützung und Durchführung des Köhlerfestes sowie den Sponsoren und Spendern, aber auch vor allem den langjährigen Weggefährten, die dem Köhlerverein über viele Jahre hinweg die Treue halten. Nur durch all diese Bemühungen, die Kraft und die investierte Zeit für diese gelebte Traditionspflege der Köhlerei entstand der Eintrag des Köhlerhandwerkes und der Teerschmelzerei



## Das Köhlerjahr in Wort und Bild

in die Liste des immateriellen Kulturerbes von Deutschland unter der Trägerschaft des Europäischen Köhlerverbandes.

In Anerkennung für die Vereinsgründung im Jahre 1998 und für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft verlieh Rainer Blechschmidt Ehrenurkunden an folgende Personen: Hans-Joachim Sauerteig, Heidi Dorst, Heinrich Müller, Rainer Langhammer, Gabriela Lenk, Ludwig Lenk, Hans Georg Lenk, Sven Lenk, Wilfried Luther und Peter Hofmann. Nach dem gemeinsamen Gebet mit Pastorin Ute Schollmeyer und dem Prolog von Jungköhler Marvin Steiner entfachte der diesjährige Schirmherr Thomas Kemmerich (Mitglied des Landtages Thüringen) den Meiler. Im Mittelpunkt des Sonntagnachmittags standen der traditionelle Handwerkermarkt sowie das bunte Unterhaltungsprogramm im Festzelt.



### Meiler in Asch (CZ)

Auch in diesem Sommer hat unser langjähriges Mitglied Dusan Caran in Asch wieder einen kleinen Meiler gebrannt und hält damit die Köhlereitradition in der Tschechischen Republik lebendig...



### Der andere Meiler in Bad Orb

Dass die Köhlerfreunde in Bad Orb Jahr für Jahr ihren Meiler verschweilen und ein zünftiges Köhlerfest feiern, ist im EKV seit Jahren bekannt. In diesem Jahr gab es allerdings noch dazu einen etwas anderen Meiler. Ob der von einem Köhler oder einer Köhlerin geschichtet wurde, ist uns nicht bekannt. Auf jeden Fall ist auch dieser Meiler mit hoher Präzision gestaltet - aus Legosteinen... (Foto: Köhler Bad Orb)



### 40 Jahre Holzköhlerei im Mettauertal

Vom 7. bis 25. August 2024 wird zur Pflege des uralten Köhlerhandwerks und zur Erhaltung der Tradition im Mettauertal (Schweiz) wieder ein Meiler rauchen. Es war im Jahre 1984 als Martin Wicki (Bruder von



Doris Wicki) mit seinem 120 Ster Riesenmeiler 20'000 Besucher in den Wald lockte und ihnen allen ein unvergessliches Erlebnis ermöglichte. In diesem Meiler wurde eine Glut entfacht, welche bis heute nicht erlosch. Die Bevölkerung im nahe am Rhein gelegenen Mettauertal ist nach wie vor begeistert und wieder bereit für das kommende Köhlerprojekt. Ein schöner Kontakt zur Köhlerfamilie Wicki aus dem Entlebuch konnte in all den Jahren gepflegt werden. So wird auch der 40-Jahr Meiler von der Köhlerin Doris Wicki (Vizepräsidentin EKV) betreut und dabei von Heidi Moy, einem jungen Hilfsköhler Reto und vielen Helfern unterstützt. Foto: 120 Ster Meiler aus dem Jahre 1984

(Andre Schraner, OK Holzköhlerei Mettauertal)

## Kemmts vorbei, mia g'frein uns auf Eich

Am 02.02.2023 startete das diesjährige Köhlerjahr mit der Jahreshauptversammlung, in welcher unser ehemaliger Vorstand Alois Prechtl einstimmig zum Ehrenvorstand gewählt wurde. Wir freuen uns, dass wir Hanna Sappel als heuriges Köhlerliesl gewinnen konnten. Durch die diesjährigen Köhlerwochen führte uns das Programm „altes Holzhandwerk“.



Hierzu kamen am Festsonntag unter anderem ein Zimmerer, ein Brunnenbauer und ein Schindelmacher. Ein Drechsler und ein Besenmacher stellten ihr Handwerk ebenfalls zur Schau. Außerdem konnte man bei „Hau-den-Lukas“ und beim „Wiang-Sog-Schneiden“ sein Können und seine Kraft unter Beweis stellen. Wieder mit dabei war unser altbekannter und beliebter Kramerladen, welcher wieder viele Raritäten zum Verkauf angeboten hat. Außerdem konnte man hier auch im kleinen Kreise ein gutes Schnapserl genießen.



Schon jetzt freuen wir uns auf das Köhlerjahr 2024! Hier haben wir unser 25-jähriges Bestehen des Köhlervereins Neukirchen e.V. Wir nehmen euch mit unserem Rahmenprogramm auf eine Reise durch die letzten 25 Jahre Köhlerverein Neukirchen am Teisenberg. Es werden euch Aussteller und/oder Infotafeln durch die Jahre führen und gerne die Geschichte von Beginn bis heute erzählen. Wir freuen uns auf viele Köhlerfreunde, gute Gespräche, viele gemütliche Hüttenabende mit einem guten Bier, sowie einer guten Brotzeit und einem erfolgreichen Jubiläumsjahr 2024.

Kemmts vorbei, mia g'frein uns auf Eich!!! Eicha Köhlerverein Neukirchen (Maria Maier)



## Köhlergottesdienst auf dem Köhlhagen

Auch in diesem Jahr wurde am Gedenktag des heiligen Köhlers Alexander Carbonarius wieder ein Köhlergottesdienst in der Wallfahrtskirche auf dem Köhlhagen im südlichen Sauerland gefeiert - zum Gedenken für alle lebenden und verstorbenen Köhler. Pallottinerpater Jürgen Heite feierte diesen Gottesdienst mit mehr als fünfzig Köhlerfreundinnen und Köhlerfreunden aus dem südlichen Sauerland, dem Siegerland, dem Hochsauerland und dem Paderborner Land. In diesem Jahr waren auch Sepp und Conny Gilch aus Ebermannsdorf mit dabei. Als Dank überreichte Karl Josef Tielke Pater Jürgen zum Ende des Gottesdienstes das klassische rote Köhlertuch. Bei einem Abendimbiss im Anschluss an den Gottesdienst trugen Sepp Gilch und Karl Josef Tielke einige Gedichte und Geschichten aus dem jungen Heft 19 der EKV-Schriftenreihe „Erzählt, gereimt, gesungen...“ vor.

Der Köhlergottesdienst auf dem Köhlhagen soll auch 2024 wieder miteinander gefeiert werden.



## Neues (und Altes) aus Münzdorf

Medienschaffende berichten in verdankenswerter Weise regelmäßig über die Geschehnisse im Reisach und tragen damit nicht unwesentlich dazu bei, dass zahlreiche Besucher den Kohlebrennern auf der Schwäbischen Alb während der Meilerzeit tagtäglich etwas Gesellschaft leisten und mit ihrem Besuch deren Geschick, Ausdauer und Fleiß würdigen. Die angereisten Print-, Hörfunk- und Fernsehjournalisten haben sich samt und sonders vom Köhlerhandwerk beeindruckt gezeigt und ihre Begeisterung an ihre Leser, Zuhörer und Zuseher weiterzugeben gewußt. Einige Berichterstatte zieht es wieder und wieder in das Waldstück im Westen von Münzdorf, so etwa den beim SWR-Fernsehen für das Wetter zuständigen Redakteur Harry Röhrlé aus Tübingen. Bei den Köhlern ist außerdem ein junger Reporter besonders in Erinnerung geblieben, der sich gar spontan dazu hat hinreißen lassen, an ihrer Seite in der offenen Hütte mit Blick auf die dampfenden Meiler zu nächtigen. Im Frühjahr hat Thomas Weber mit seinen Kameraleuten und Tontechnikern vom Aufbau des Meilers bis zum Einsacken der Holzkohle den Prozeß mit modernstem Equipment dokumentiert, dies akribisch nach Drehbuch. Der Film mit den Köhlern Norbert und Max sowie deren treuen Helferinnen und Helfern ist auf der YouTube-Video-Plattform abrufbar und eine Ausstrahlung im Abendprogramm des Südwest-Fernsehens dürfte inzwischen ebenfalls auf reges Interesse gestoßen sein. Apropos SWR: Mit jahrzehntelangem zeitlichem Abstand dazwischen sind bei der beliebten Ratesendung „Sag die Wahrheit“ Jörg und Max aufgetreten, die vierte und sechste nachgewiesene Köhlergeneration aus Hayingen-Münzdorf repräsentierend. Nach dem Pfingstmeiler ist auf der Mittleren Schwäbischen Alb bekanntlich vor dem Sommermeiler. Sind in den letzten Jahren jeweils zwei Meiler zu je rund fünfundzwanzig Raummetern Kohlholz aufgeschichtet worden, so ist es Anfang August bloß einer gewesen, allerdings ein etwas größerer. (Giorgio Luchetta)



## Kopo velikanko oglarski domačiji Medved

Oglarski domačiji Medved, Dole pri Litiji: Kopo velikanko bo slavnostno prižgala Dubravka Kalin, generalna direktorica, Direktorat za turizem, Ministrstvo za gospodarstvo, turizem in šport.



"Pri Medvedovih ob Dnevu državnosti vsako leto prižgejo kopo velikanko. Njihova kmetija je odličan primer prepleta družinske tradicije, dediščine lokalnega okolja in gospodarskih učinkov. Tokrat so natančno zložili 200 kubičnih metrov lesa, ki ga bodo nato nekaj tednov "kuhali". Končni rezultat bo nekaj več kot 20 ton "črnega zlata".

Dubravka Kalin, Generaldirektorin der Direktion Tourismus im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus und Sport, zündete den riesigen Meiler des Köhlerhofes Medved in Dole pri Litiji an und betonte: "Jedes Jahr zünden sie am Nationalfeiertag einen riesigen Meiler. Ihr Bauernhof ist ein perfektes Beispiel für miteinander verwobene Familientradition, lokales Erbe und wirtschaftliche Auswirkungen. Diesmal haben sie 200 Kubikmeter Holz aufgestellt, dass sie dann für ein paar Wochen verkohlen. Das Endergebnis wird etwas über 20 Tonnen "schwarzes Gold" sein.



## Kindermeiler in Ebermannsdorf

Nach einer dreijährigen Pause, bedingt durch Corona, gab es in Ebermannsdorf dieses Jahr, im Rahmen der Köhlerwoche, wieder einen Kindermeiler. Der Aktion voraus gingen zwei Unterrichtsstunden über die Köhlerei, die der Vorsitzende des Vereins, Sepp Gilch in Köhlerkleidung gewandert und mit Anschauungsobjekten ausgestattet in der Woche vorher in der Grundschule abhielt. Gut vorbereitet und informiert wanderten dann die Jungköhlerin-



nen und Köhler mit ihrer Lehrerin Frau Finsterer zum Meilerplatz. Mit einem dreifachen „Gut Brand!“ begannen die Viertklässler der Ebermannsdorfer Grundschule, unter Anleitung der erfahrenen Köhler, mit dem Aufbau ihres Meilers. Schnell wurde das vorbereitete Holz geschichtet. Aber als es an das Ankarren und Aufbringen der Lösche ging, stellten die Kinder alsbald fest, welch schwere Arbeit die Köhlerei damals wie heute war. Nach einer stärkenden Brotzeit hellte die Stimmung wieder auf und man schritt zum Entfachen. Die beiden Profiköhler Rudi Götz und Josef Höllriegl hatten bereits Glut vorbereitet und so konnte jedes Kind selbst eine Schaufel Glut in den Quandelschacht füllen. Und sofort stieg Rauch und Dampf auf und die Kinder feierten ihren Meiler wieder mit einem dreifachen „Gut Brand!“. Am angrenzenden Schauhügelgräberfeld, erläuterte dann Klaus Scheibel, Historienwart des Vereins, die Geschichte unserer Vorfahren. Voller Interesse und großen Augen verfolgten die Kinder die Ausführungen zu den Kelten



und zum Beginn der Eisenzeit. Ein weiteres Highlight wurde durch den Vereinsschmied Jürgen Gruber geboten. Jedes Kind durfte in seiner mobilen Schmiede selbst glühendes Eisen bearbeiten, wozu natürlich auch Holzkohle benötigt wurde. Auf dem Heimweg wurden dann noch alte Meilerplätze im Wald gesucht. Sepp Gilch beschrieb, dass man mit einem geübten Auge die runden Gräben, die früher um die Meiler gezogen wurden, noch im Wald erkennen könne. Schnell hatte man mit vereinten Kräften so eine Stelle gefunden und tatsächlich konnten die Kinder mit wenigen Spatenstichen uralte Kohle ausgraben. Sofort kam Goldgräberstimmung auf, und jedes gefundene Kohlestück wurde gefeiert. Vier Tage später marschierten die Schülerinnen und Schüler voller

Neugier erneut zum Meilerplatz. Mit Schaufeln und Rechen bewaffnet ging es voller Eifer an die Ernte der Kohle. Die Ausbeute war sehr gut und die mitgebrachten Tüten konnten, voller Stolz auf die selbst erzeugte Kohle, bis zum Rand gefüllt werden. Zu erwähnen ist, dass die Nachtwachen natürlich von den Profiköhlern der Ebermannsdorfer Köhlerfreunde übernommen wurden. Dafür und für die interessanten und abwechslungsreichen Tage bedankten sich zum Abschluss die beiden Klassensprecher bei den Köhlern. (Sepp Gilch)



## Tag des immateriellen Kulturerbes in Bayern

2023 jährte sich der Beitritt Deutschlands zur UNESCO-Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes zum zehnten Mal. Ebenfalls seit 2013 besteht auch das entsprechende bayerische Landesverzeichnis. Das Bayerische Staatsministerium für Finanzen und Heimat hatte deshalb für den 14. Mai zu einer großen Jubiläumsveranstaltung ins Freilandmuseum Bad Windsheim eingeladen. Zahlreiche Kulturformen, die mittlerweile auf der bayerischen oder bundesweiten Liste des Immateriellen Kulturerbes eingetragen sind, wurden durch ihre Trägergruppen präsentiert, so zum Beispiel die Wiesenbewässerung, das Dachdecken mit Kalkplatten, das Bierbrauen und eben auch das Köhlernhandwerk. Durch die jahrelange Verbindung zwischen den Ebermannsdorfer Köhlern und dem Freilandmuseum Bad Windsheim - die Ebermannsdorfer betreiben alle zwei Jahre einen Meiler im Museum - wurden sie als Vertreter der Köhlerei eingeladen. Um 10:00 Uhr, fand ein Festakt auf dem Dorfplatz des Freilandmuseum statt. Museumsleiter Reinhold Werner (aktiver Köhler bei den Köhlerfreunden Ebermannsdorf) konnte nicht nur 600 Aktive vor Ort begrüßen, sondern auch Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. Zehn Jahre bayrisches Landesverzeichnis - das sei Grund zum Feiern. Das vielfältige immaterielle Kulturgut in Bayern und Deutschland lebe von all den Menschen, die mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, gesellschaftliche Bräuche und Feste, Wissen im Umgang mit der Natur, traditionelle Handwerkstechniken und Darstellende Künste wie Musik und Tanz mit viel Begeisterung pflegen und lebendig erhalten, so Heimatminister Albert Füracker. Die Ebermannsdorfer Köhler wurden den ganzen Tag nicht müde, den Besuchern das Köhlernhandwerk näher zu bringen. (Sepp Gilch)



## Das schwarze Ziemetshauer Gold

Das Köhlerteam des Heimatvereins Ziemetshausen baute zum ersten Mal einen Kohlenmeiler. Ein riesiger, qualmender Haufen stand in der Mitte einer Wiese in Ziemetshausen in der Nähe des Waldkindergartens. Ein lagerfeuerähnlicher Geruch drang in die Nase. Neugierig traten Besucher\*innen näher. Was es damit auf sich hatte? Das Köhler-Team des Heimatvereins Ziemetshausen wollte selbst herausfinden, wie aus Holz Kohle wird. Kürzlich wurden im Ziemetshauer Wald Anhaltspunkte für eine historische Kohlenmeiler-Platte gefunden. Dieses jahrtausendealte, heimische Handwerk wieder aufleben zu lassen, hatte sich das Köhler-Team des Heimatvereins zum Ziel gesetzt. Geleitet wurde das Projekt von Joachim Böck und dem im Kohlenmeiler-Bau erfahrenen Armin Desch.

Auf die Bodenplatte aus Holz wurde mittig ein „Quandel“ gebaut, um das Buchenholzscheite gestellt wurden. Die Sonne brannte, die Mücken surrten, ausdauernd wurde ein Scheit dicht an das andere



geschichtet. Zwei Tage später ragte bereits ein beträchtlicher Hügel aus 24 Ster Holz aus der Wiese, der stattliche fünf Meter Durchmesser und rund zweieinhalb Meter Höhe maß. Dieser wurde schließlich durch Gras und eine etwa 10 cm dicken Erdschicht luftdicht abgedeckt. Am Samstag den 19. August wartete eine gespannte Menge vor dem Kohlenmeiler, und auch das BR-Fernsehteam ließ sich das Spektakel nicht entgehen. Armin Desch entfachte den Meiler mit Holzkohle vom befreundeten Köhlerverein aus Bad Orb und wünschte „Gut Brand!“. Sechs Tage sollte das Buchenholz schwellen. Ein Knochenjob bei sengender Hitze und strömendem Regen, aber auch zauberhaft schön, wenn zum Sonnenuntergang der dicke weiße Qualm mystisch vom Meiler gleitet, und das Lagerfeuer leise daneben knistert. Über Einsamkeit konnten sich die Köhler\*innen bei der Meilerwache nicht beklagen. Durchweg kamen Interessierte, manche sogar mehrfach täglich, um den Fortschritt zu begutachten. Schwer zu finden war der Meiler nicht. Einfach der Nase nach! Denn nicht nur den weißen Dampf konnte man aus der Ferne sehen, auch riechen konnte man ihn schon von Weitem. Während der „Köhlerwoche“ war einiges geboten: Böllerschützen knallten, die Dorfkapelle musizierte, beim „Wildererabend“ verköstigte Reinhold Domberger die Hungrigen mit Wild am Spieß, und eine fantastische Feuershow von Magicum Ignis, die für diesen Anlass extra aus dem Urlaub an-



gereist waren, begeisterte Jung und Alt. Freitags beugten sich dann die Köhler\*innen gespannt über die Öffnung, die in den Meiler gegraben wurde. „Das schwarze Ziemetshauer Gold!“ rief Nachwuchsköhlerin Isabell begeistert. Es hatte funktioniert! Dunkel schimmerte ihnen das schwarze Brennwunder entgegen. Armin Desch schlug zwei Brocken Kohle aneinander und meinte: „Das klingt wie Glas. Daran erkennt man hochwertige Kohle.“ Knapp 10 Stunden wurde geschaufelt, die Kohle zum Trocknen ausgelegt, schnell abgelöscht, wenn noch etwas qualmte und in Säcke verpackt. Inzwischen war es Nacht, am Himmel zogen dunkle Gewitterwolken auf. Es war ein Rennen gegen die Zeit, doch schließlich war das letzte Stück Kohle eingesackt. „Gerade noch geschafft!“ dachte sich die Horde staubig, schwarz verschmierter, aber glücklicher Gestalten, als die dicken Regentropfen herunterprasselten.

Wer ein paar Eindrücke von der ersten Ziemetshauer Köhlerwoche gewinnen möchte, findet Videos von Peter Skiba auf YouTube und den Bericht „Kohle selbstgemacht“ in der ARD Mediathek sowie der Internetseite des BR Fernsehens. (Beatrice Spengler)

## Ein gutes Köhlerjahr in Walhausen

Die Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine (AG) kann auf ein erfolgreiches und schönes Köhlerjahr zurück blicken. Das Jahr 2023 war für die Arbeitsgemeinschaft in dreifacher Hinsicht erfolgreich. Nach der Preisverleihung in Berlin ging es mit Hochdruck mit den Vorbereitungen zu den 9. Walhauser Köhlertagen (seit 1983) auf dem Meilerplatz weiter. Der enge Zeitplan bis zur Eröffnung der Köhlertage am 15. Juli 2023 wurde eingehalten.



Der Eröffnung wohnte wiederum unser EKV-Präsident Karl Josef Tielke mit seiner Teresa bei und blieb gleich 3 Tage, um den Walhauser Meilerduft zu genießen. In den 14 Köhlertagen wurden wieder 2 Kohlenmeiler betrieben, wobei die Walhauser bei dem großen Meiler bei ihrer „Lehmtechnik“ geblieben waren. Nach 14 Tagen mit rund 19 000 Besuchern war auch die Ernte der Holzkohle außerordentlich gut. Erneut war es der AG Walhauser Vereine durch eine gute Programmierung gelungen ihre Gäste zu begeistern. Besonders gefreut hat sich die AG, dass die Ausrichter des diesjährigen europäischen Köhlertreffens für 2 Tage während den Festtagen zu uns kamen. Obwohl wir uns vorher nicht kannten, war es ein sehr herzliches Treffen mit Gleichgesinnten. Markus



und Susanne Lüthy und Rémy und Jacqueline Forster aus Erlinsbach waren sehr angenehme Gäste, mit denen wir an zwei Abenden viele Meiler- und Festerfahrungen austauschen konnten. Nach ihrer Abreise freuten wir uns noch mehr auf unsere Teilnahme in Erlinsbach im September 2023.

Mit 17 KöhlerInnen und Bergleuten ging es für die AG Walhauer Vereine zum europäischen Köhlertreffen in 2 Kleinbussen in die Schweiz. Dort wurden wir von den Gastgebern, die wir ja schon kennengelernt hatten, sehr freundlich begrüßt und aufgenommen. Auf Grund unserer bereits mehrfachen Teilnahme an europäischen Köhlertreffen trafen wir viele „altbekannte Gesichter“ im Festbereich in Erlinsbach an. Wie immer war es ein von Freundschaft gepräg-



tes Treffen, bei dem viele Meilererfahrungen ausgetauscht wurden. Durch die Schweizer Gastgeber wurde ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten. Besonders war die hervorragende Beköstigung durch das Küchenteam zu loben. Das gesamte Helferteam des Köhlervereins Speuz war trotz der sehr hohen Arbeitsbelastung immer bei Fragen ansprechbar, sehr freundlich und hilfsbereit. Dieses EKV-Treffen rundete somit ein gutes Köhlerjahr für die Walhauer Arbeitsgemeinschaft ab. (Dietmar Böhmer)



## Abschiede im Köhlerverein Erzgebirge

Im März des Jahres 2023 gab es eine grundlegende Veränderung im Vorstand des Köhlervereins Erzgebirge e.V. Nach 10 Jahren ist der gesamte Vorstand zurückgetreten und hat Platz gemacht für jüngere Nachfolger. Ich denke nach dieser langen Zeit ist es an der Zeit für Veränderungen. Neue Ideen sind gefragt, um den Verein voran zu bringen.

Wenn ich mit meinen Vorstandskollegen zurückschauen sind wir der Meinung, dass wir viel geschaffen haben. Das begann mit der Neuordnung des Vereins, Schaffung einer finanziellen Grundlage für künftige Aufgaben, Teilnahme an regionalen Veranstaltungen, Renovierung des Vereinsgeländes mit geringen Eigenmitteln und geringen Zuschüssen der Kommune. Später dann die Neugestaltung des Vereinsgeländes durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln. Die Verwaltung der Fördermittel mit dem ganzen bürokratischen Aufwand lag in den Händen erfahrener Mitarbeiter der Stadtverwaltung Eibenstock. Ich bin noch immer der Auffassung, dass ein Verein ohne rechtliche Kenntnisse im Förderwesen nicht in der Lage ist, den Bürokratienschlingel zu verarbeiten. Deshalb unser Dank an die Stadtverwaltung Eibenstock. Natürlich war die Zeit der Fördermittelverarbeitung nicht nur geprägt durch Freude; es gab auch manchen Ärger, wo man die Aufgabe des Ehrenamtes in Frage stellt mit dem Fazit, warum tut man sich das an. Aber letztendlich hat man es als Vorstand durchgestanden. Die ganze Zeit war aufregend, verbunden mit schlaflosen Nächten und Ärger, aber wenn man das Ergebnis sieht...es hat sich gelohnt. Besonders in Erinnerung bleiben unter anderen unsere Köhlerfeste, Vereinsausfahrten, Weihnachtsfeiern und vor allen der zweimalige Besuch bei unseren Köhlerfreunden in Lembach/Frankreich. Desweiteren möchte ich erinnern an die Festveranstaltung 20 Jahre Europäischer Köhlerverband in Sosa mit Gästen aus dem In- und Ausland. Die letzte Veranstaltung unter unserer Regie war die vereinsinterne Festveranstaltung 25 Jahre Europäischer Köhlerverband. In diesen Rahmen endete in Sosa die anlässlich des Jubiläums geschaffene europäische Anzündestaffel mit dem Anfachen unseres "Festmeilers" mit Kohle aus Zoppe di Cadore durch unseren Köhlerfreund Sepp Gilch. Hiermit möchte wir uns bei unseren Vereinsmitgliedern für ihre jahrelange Treue zum Verein bedanken. Wir wünschen unseren Nachfolgern alles Gute bei der Weiterführung des Köhlerverein Erzgebirge e.V.

(GUT BRAND Eckhard Konkol, Andreas Lange, Ute Häcker)



### Drei Tage war der Frosch so krank, nun raucht er wieder, Gott sei Dank!

Nun ist es nicht - wie bei Wilhelm Busch - ein Frosch, sondern der sensible Teerofen, aber es trifft die Situation einfach perfekt. Drei Jahre wurde probiert und studiert, aber der Ofen bockte. Mal beim Abkühlen, mal beim Ansteigen der Temperaturen im Heizprozess und mitunter ging eine Menge Holzkohle verloren, ohne ersichtlichen Grund. So entschied das Köhlerteam, den Teerofen auf Herz und Nieren zu prüfen und vor allen Dingen, aufwendig zu sanieren. Mit reichlicher Mischung aus gesiebttem Lehm und Schamott-Mehl ging es ans Werk. Stein für Stein, innen und auch außen, so weit wie möglich in allen Zwischenräumen der Doppelwand. Gut trocknen lassen und regelmäßig auf Risse kontrollieren. Übrigens ein sehr guter Nebeneffekt: Das schon aufbereitete Köhlerholz konnte inzwischen vorm Teerofen sehr gut trocknen, das sollte ab jetzt bei jedem Ofen so sein. Nach fast 4 Monaten war es geschafft und so konnte der Adventsofen im Jahr 2022 spannend entzündet werden. Mit Neugier wurde im Januar 2023 die doppelte Wand am Packloch entfernt und alle staunten nicht schlecht. Ein großer Berg Kohle, ohne Asche zeigte sich. So freute sich das Team riesig über fast 1800 kg beste Holzkohle. Eine Bestmarke, die im Juli mit 1900 kg und auch im Oktober mit über 1900 kg noch überboten wurde. Da zeigt sich, die Geduld hat sich ausgezahlt. Eigentlich wollten die Wiethäger Köhlerfreunde mit guter Stimmung und sorgenfrei Anfang September in die Schweiz zum Köhlertreffen



fahren. Hätte fast geklappt, wäre da nicht noch plötzlich und aus heiterem Himmel die zweitälteste Eiche mitten auf den Hof und das Köhlerhaus gefallen. Fazit nach dem ersten Schreck: Es ist niemand verletzt worden und nur kleinerer Sachschaden entstanden. Schnell waren das Forstamt Rostocker Heide, der ortsansässige Dachdecker und Vereinsmitglieder zur Stelle. Das Chaos war fix beseitigt, die Köhlerbank wird repariert, das viele Holz einer 200-jährigen Eiche können wir gut zum Heizen gebrauchen, aber das Köhlerhaus hat nun einen kleinen Dachsaden. Und da ist es wieder, das kleine Problem am denkmalgeschützten Haus: Original erhalten, aber wo hernehmen? Nun haben wir einen gut funktionierenden Teerofen, suchen aber 50 Jahre alte Ziegel. Irgendwas ist ja immer...

(Antje Raschke, Forst- und Köhlerhof Wiethagen e.V.)

### Reinhold Wagener im Amazonasgebiet

Unser EKV-Präsidiumsmitglied Reinhold Wagener war im August/September im Amazonasgebiet unterwegs. Er war zu einer Forschungsreise der Uni Giessen unter Leitung von Prof. Dr. Christoph Müller eingeladen, die zwei Ziele verfolgte: Zum einen sollte der sogenannte Terra Preta-Boden erforscht werden, der über besondere Eigenschaften der Kohlenstoffspeicherung verfügt und zudem sehr fruchtbar ist. Zum anderen sollten wissenschaftlich-forensische Verfahren zur Bekämpfung des illegalen Holzeinschlages entwickelt werden.



Einzelheiten zu dieser Forschungsreise sind über den folgenden Link zugänglich:

<https://www.uni-giessen.de/de/ueber-uns/pressestelle/pm/pm124-23amazonasexpedition>

Über den Link: [liebzig-centre.org](http://liebzig-centre.org) ist ein detailliertes Tagebuch über die Forschungsreise zugänglich.

Reinhold selbst hat über seine Erfahrungen einen ausführlichen Reisebericht geschrieben. Interessenten können diesen per Email anfordern über: [reinhold-wagener@t-online.de](mailto:reinhold-wagener@t-online.de)

Selbstverständlich hat Reinhold in der Zeit auch brasilianische Holzkohle aufgespürt...



## Horch, was kommt von draußen her...

Strahlender Sonnenschein und warme Temperaturen lockten am Pfingstamstag wieder zahlreiche Gäste und Wanderer zum Meilerfest an den Meilerplatz im Tharandter Wald - das Zünden des Meilers stand an. Plötzlich vernahmten alle Anwesenden ein Wispern und Rauschen in den Bäumen, ganz wie es in unserer Meilergeschichte immer schon beschrieben wird. Was war da los? Ein Geist erschien! Aber ein lieber, guter, sanftmütiger - unser neuer Meilergeist! Das Maskottchen, personalisiert von Dipl.-Designerin Anne-Konstanze Lahr sowie finalisiert von Dipl.-Theaterplastikerin Marike Chinow, begleitet uns ab sofort als Repräsentant des Meilers und unterstützt unsere künftigen Aktivitäten. Die begeisterten Gäste fotografierten das Aufeinandertreffen von Besuchern und Maskottchen, und zu flotter Musik wagten viele sogar ein Tänzchen mit ihm. Ein gelungener Erfolg für alle Beteiligten. Im weiteren Verlauf des Festes wurde den Gästen mit Klarinetten - und Saxophonklängen die Zeit musikalisch untermalt. Dann schallten die Jagdhörner durch den Tharandter Wald und im Mittun vom Landesforstpräsidenten des Staatsbetriebes Sachsenforst, Utz Hempfling, und Professor Dr. Markus Rüggeberg von der Fakultät Umweltwissenschaften der TU Dresden, unterstützt durch Lehrlinge vom Sachsenforst und den Köhlern des Vereins wurde der diesjährige Meiler gezündet. Die weiteren Programmpunkte zum Festwochenende reihten sich nahtlos aneinander. Bei der Livemusik mit „Hote Ride“ kamen die 50er und 60er Jahre wieder zurück. Zum Frühschoppen am Sonntag spielte wieder die Meißner Blasmusik mit mittlerweile vielen Stammgästen. Für den Auftritt der KreativKÖPFE Freital e.V. füllte sich schnell der Platz mit Eltern und Großeltern, um die Kiddis auf der Bühne zu erleben. Volkstümliche Lieder ertönten dann vom Chor des Musikverein Freital e.V. durch den Wald. Die Schülerband „The Crafters“ rockte am Spätnachmittag die Bühne. Basteln und Kinderschminken übernahm in bewährter Weise das Team der Kuppelhalle Tharandt. Zahlreiche interessierte Besucher erhielten bei den Führungen der Köhler einen Einblick in das traditionelle Handwerk der Holzkohlegewinnung.

Ein erfolgreiches Köhlerjahr mit zahlreichen Aktivitäten, Formalitäten und ebenso die Teilnahme am 14. Europäischen Köhlertreffen in Erlinsbach (Schweiz) liegen nun hinter uns. Unsere Vereinsausfahrt führte uns nach Sosa, dem Ursprungsort des heutigen Europäischen Köhlerverbandes. Hier begann die Geschichte der über-

regionalen, europaweiten Vereinigung der Köhler im Köhlerhandwerk. Wir besuchten die dortige Erlebnisköhlerei, fachsimpelten mit den Mitgliedern des Köhlervereins Erzgebirge e.V. und tauschten Erfahrungen aus. Inzwischen bereiten wir uns aktiv auf die Präsidiumssitzung des Europäischen Köhlerverbandes im März 2024 vor. (Katrin Voigt)



## Museumstag im Stadtmuseum Sulzbach-Rosenberg

Am 5. März fand bei eisigen Temperaturen der Museumstag im Stadtmuseum Sulzbach-Rosenberg statt. An über 20 Stationen konnten die Besucher den ganzen Sonntag über interessante und vergessene Handwerks- und Handarbeitstechniken bestaunen und zum Teil auch ausprobieren. Gezeigt wurde u.a. das Handwerk des Sarwürkers (der stellte die Kettenhemden her), eine Seilerei, verschiedene Webtechniken (z.B. Gewichtwebrahmen, Kamm- und Brettchenweben), Klöppeln, Kräuterwissen, Ahnenforschung, uvm. Die Köhlerfreunde Ebermannsdorf präsentierten das Köhlerhandwerk. Anhand eines selbst gebauten Schaumeilers, der richtig qualmte und viele Besucher beeindruckte, zeigten sie die Funktionsweise eines Meilers auf. Fast allen Besuchern war nicht klar, wie wichtig die Köhlerei in der Montanregion Amberg - Sulzbach im Mittelalter für die Eisenproduktion war. In vielen Gesprächen mussten die Ebermannsdorfer Köhler ihr Handwerk erklären und wurden nicht müde, auf den enormen Verbrauch und den damit verbundenen Raubbau an der Natur, jetzt auch in der dritten Welt und damals in unserer Heimat, hinzuweisen. Die Besucher hatten auch die Möglichkeit die beiden Filme, „Bergbau in Sulzbach-Rosenberg“ und „Auf den Spuren der Montangeschichte“, die Studenten der Oberpfälzer Technischen Hochschule Amberg in einer Projektarbeit gedreht hatten, zu sehen. Im zweiten dieser Filme kommen auch die Ebermannsdorfer Köhler ausführlich zu Wort. Auch beim Naturparktag des Naturparks Hirschwald, Ende April in Schmidmühlen, waren die Ebermannsdorfer mit ihrem Infostand vertreten. (Sepp Gilch)



## KohlenStoff ist Leben und Tod

Dass ich mich als Köhler mit Verwandlung durch Feuer beschäftige liegt auf der Hand. Die bei der traditionellen Köhlerei entstehende Holzkohle hat einen sehr hohen Anteil an Kohlenstoff, meist sogar mehr als 90 Prozent. Kohlenstoffkreisläufe sind sehr komplexe chemische Umwandlungsprozesse. Kenntnisse darüber liefern möglicherweise Antworten auf Fragen in Bezug auf die Erderwärmung. Kohlenstoff ist auch Leben und Tod. Durch seine Eigenschaft, sich schnell mit anderen Elementen verbinden zu können, entsteht Leben. Durch seine Verbindung mit Sauerstoff, führt er zum Tod vieler Lebensformen. Wir alle bestehen zum Teil aus Kohlenstoff, sowie fast alles um uns herum. Sterben wir, führen wir den Kohlenstoff in uns zurück in einen Kreislauf, sodass etwas Neues aus ihm entstehen kann. Die Auseinandersetzung mit diesem Element ist also eine Selbstreflexion, eine Einsicht in das eigene Leben und Sterben und eine Verankerung der eigenen Person im „Kohlenstoff-Kreislauf“ der Welt.

Am 12. Juli wurde der diesjährige Baiersbronner Meiler bei schönem Sommerwetter entzündet. Über den Abbrand des Kohlenmeilers sorgte wieder ein abwechslungsreiches Kulturprogramm für zahlreiche Besuche im Wald. Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungsreihe Kultur am Meiler war der Abend mit Fachleuten am 20. Juli, zum Thema Pflanzenkohle. Ein Chemiker, ein Landwirt und eine Künstlerin informierten das interessierte Fachpublikum über die vielseitigen Möglichkeiten von Pflanzenkohle. Im Dampf des Meilers und dem Schein des brennenden Pyrolyseofens Kon Tiki entspannten sich zahlreiche Gespräche. Dieser Thematik möchten wir uns in Baiersbronn in der Zukunft noch ausführlicher widmen, weil darin Möglichkeiten zur Bindung von Kohlenstoff und damit ein Beitrag zur aktuellen Klimaproblematik geleistet werden kann. Die Freude war dann am 22. Juli riesig über eine reiche und gehaltvolle Kohlenernte. Dabei war es wieder einmal überwältigend, wie die Hilfe von vielen lieben Menschen aus der Familie und dem Baiersbronner Umfeld, zusammen mit schönem Wetter, für einen gelungenen Abschluss des Kohlenmeilers sorgten. (Thomas Faßl)



## Köhlerfest in Speuz

Das Anzünden des grossen Meilers markierte genau die Schnittstelle zwischen dem 14. Europäischen Köhlertreffen und dem diesjährigen Köhlerfest in Speuz. Für die Teilnehmer des Europatreffen wurde damit der Abschlussabend eröffnet, für die Speuzer ihr diesjähriges Köhlerfest gestartet. Eine grosser Kraftakt für den Köhlerverein Speuz, den sie aber für beide Anlässe souverän und erfolgreich gemeistert haben...



## Nach Jahren wieder Köhlerei im Freilichtmuseum Ungersheim

Am 3. Oktober konnten wir im Oberelsass im Freilichtmuseum von Ungersheim zwei kleine Meiler aufstellen, die in 72 Stunden völlig verkohlt waren. Auf 12 Ster Holz hatten wir einen Korb voll Brände! In diesem Ungersheim hatte man das erste Mal vor 25 Jahren Kohle gebrannt. 2006 musste der Köhler entlassen werden und so blieb die Köhlerlichtung leblos und verödete. Dank unseres letztjährigen Besuchs wurde man sich im Freilichtmuseum bewusst, wie interessant es sein könnte, die Tradition wieder aufzugreifen. Heute ist die Lichtung erneuert, und zwei große Infotafeln geben dem Besucher Auskunft über die Köhler und die Köhlerei.

Enfin en octobre nous étions à nouveau les hôtes de l'Ecomusée d'Ungersheim : deux meules et cinq jours de bonheur partagé avec les employés du site. Le camp des charbonniers d'Ungersheim revit, deux beaux panneaux tout neufs expliquent aux visiteurs ce qu'est un charbonnier et en quoi consiste son travail. Notre activité faisait partie des arts du Feu, mis en lumière et valorisés dans un département alsacien et proscrits dans l'autre. (Charles Schlosser)



P.S.

Seit 1999 waren für ein paar Jahre „Les Charbonniers de Haute Alsace“ unter der Anschrift des Freilichtmuseums Ungersheim Mitglied im EKV.

## Ogljefest Kočevsko

Oglarji iz Oglarske dežele Dole pri Litiji (Janez, Stane, Brane) so skupaj s "Kočevskim lesom" postavili oglarsko kopo.

Holzkohlefest, Region Kočevje

Köhler aus dem Holzkohleland Dole pri Litiji (Janez, Stane, Brane) haben zusammen mit "Kočevski lesom" einen Kohlenmeiler aufgebaut.



## Erfreuliches und aufregendes Jahr 2023 der Kohlebranner vom Flackstaan

Das Jahr 2023 hatte für uns „Kohlebranner vom Flackstaan“ recht gut begonnen. Im Mai hatten wir das Glück, in unserer Partnergemeinde in der Region Limousin einen kleinen Meiler - den vierten der Partnergeschichte - zu brennen in freundschaftlicher und gelassener Stimmung. Kurz danach begannen in Südfrankreich die Waldbrände, im Vorsommer standen in vielen Städten Schulen, öffentliche Gebäude und Kraftwagen in Flammen. Wald- und Stadtbrand sorgten dafür, den letztjährigen Stress der Sicherheitsbehörde wieder zu erwecken. Anfang Juli fiel für uns die böse und unverständliche Entscheidung: ihr dürft bis 15. Oktober keine Kohle brennen. Wie geplant stellten wir jedoch am 22. Juli unseren ersten Meiler auf als Protestmeiler. Während des ganzen Sommers bewachten wir den zu Tode verurteilten Kohlenhaufen und bekamen sehr viel Unterstützung der zahlreichen Besucher. Am 15. Oktober haben wir ihn angesteckt, die Polizei kam dreimal an Ort und Stelle und verlangte von uns, dass wir ihn löschen. Wir versuchten ihn zu bremsen aber er wollte nicht und die Maréchaussée liess uns schliesslich in Ruhe....



De l'année 2023 nous retiendrons trois bonnes nouvelles et une mauvaise, de taille. Commençons par cette dernière : début juillet la Sous-Préfecture nous a informés que l'autorité préfectorale nous interdisait de carboniser nos meules, se référant à un arrêté qui interdit les feux ouverts entre le 15 mars et le 15 octobre. Comme l'avait prévu notre programme, nous avons monté la première meule le 22 juillet et l'avons assistée pendant tout l'été. Sur place les nombreux visiteurs ne comprenaient pas pourquoi on nous empêchait de faire notre cuisson. Quant aux bonnes nouvelles, les voici. En mai nous avons fait du charbon de bois en Limousin. En septembre nous avons enfin vu et pu discuter avec notre ami Martial Acquarone charbonnier de l'Hérault. (Charles Schlosser)

## Köhlerteam Reichswalde wächst

In diesem Jahr haben wir unser Köhler-Team vergrößert. Herr Andreas Welbers, Herr Fabian Kerkhoff und Herr Manfred Wels sind nun mit dabei, und wir sind sehr froh darüber, solch engagierte Mitstreiter bei uns zu wissen. Unser Meilerfest war wieder ein guter Erfolg. Es war uns eine große Ehre, dass unsere Schirmherrin, Frau Ministerin Silke Gorißen, Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, an der Eröffnung teilgenommen hat. Frau Ministerin Gorißen zündete zusammen mit den Kindern vom St. Anna Kindergarten den Kindermeiler an. Sie fand würdige Worte für unsere Arbeit. Das hat uns sehr gefreut. Unser Köhlerkollege Klaus Benze war auch wieder mit dabei. Wir ernannten ihn zu unserem „Ehren-Köhler“ – zusammen mit unserem ehemaligen Bürgermeister, Herrn Theo Brauer. Außerdem zeichneten wir Frau Stefani Arens für ihre über 10-jährige Tätigkeit in unserem Team aus. Leider hat es in den ersten Tagen unseres Meilerfestes viel geregnet. Das war nicht optimal, aber die gute Stimmung und das Engagement minderte der Regen nicht. Das Wetter besserte sich in der zweiten Woche und so konnten wir alle geplanten Festtermine realisieren. Am Kinderköhlerfest präsentierten sich die Reichswalder Feuerwehr, die St. Hubertus-Jungschützen und der Kindergarten Kleeblatt. Der anschließende Gottesdienst rundete den Tag ab. Wir danken allen herzlich dafür. Auch die Mai-Andacht der KFD-Reichswalde war wieder gut besucht und ein wichtiger Bestandteil unseres Festes. Der Meiler schwelte noch bis zum Vatertag, so dass wir am 19. Mai die erste Kohle ernten konnten. Markus Heßelmans erklärte unseren Besuchern, wie das Köhlerhandwerk vonstatten geht. Auch seine Kinder zeigten beim Kohleziehen am Kindermeiler, dass sie schon viel von ihrem Vater gelernt haben. Die Qualität der Holzkohle und der Ertrag waren wieder gut, so dass wir alle Bestellungen bedienen konnten. Durch den guten Verlauf - trotz des anfänglichen Regens - und den Verkauf der Kohle konnten wir 1.700 Euro stiften. Nach unserem Meilerfest besuchte unser Köhler-Team im Juli Frau Ministerin Gorißen in ihrem Ministerium in Düsseldorf. Wir informierten sie über den gelungenen Verlauf des Festes und das Spendenergebnis. (Wilhelm Papen)



## Endlich wieder zwei Meiler im Thiemitztal

Nachdem sowohl die Corona-Pandemie, als auch das Wetter in den vergangenen Jahren dafür sorgten, dass mindestens ein Kohlenmeiler im Jahr nicht entfacht werden konnte, war es den Köhlerfreunden aus dem Thiemitztal heuer endlich wieder möglich, auch einen Herbstmeiler zu entfachen. Naturgemäß wird dieser nur zur



Gewinnung von Holzkohle entfacht. Auf große Feierlichkeiten wird - bis auf eine kleine Zusammenkunft zum Entfachen - im Herbst verzichtet. Anders verhält es sich mit dem Frühjahrsmeiler, welcher gewöhnlich um den 1. Mai herum abgeschwelt wird. Über mehrere Tage herrscht reges Treiben beim Festbetrieb, der Termin hat sich mittlerweile fest etabliert. Bereits beim Entfachen am 28. April konnten die Köhlerfreunde und die Ortsgruppe Schnaid des Frankенwaldvereins e. V. zahlreiche Gäste an der Kohlstatt begrüßen. Stefan Münch, stellvertretender Hauptvorsitzender des Hauptvereins des Frankенwaldvereins, entzündete den Meiler mit einem dreifachen „Gut Brand!“. Im Anschluss fanden Führungen an unserem Meiler statt, und die Ranger des Naturparks Frankенwald boten eine Entdeckungstour für Kinder an. Tags darauf fand man sich zu einem stimmungsvollen Abend mit dem Duo „Two Parts“ ein. Wenngleich es zu



späterer Stunde etwas frisch wurde, war es für alle Gäste ein unvergesslicher Abend, welcher auch die Helfer des Schnaider Frankенwaldvereins an ihre Grenzen brachte. Denn, obwohl am Sonntag eigentlich ein Ruhetag bei der Bewirtung eingelegt werden sollte, war bei strahlendem Sonnenschein das Interesse der Bevölkerung an Meiler und Bratwurst so enorm, dass man die Gäste nicht mit leerem Magen nach Hause gehen lassen wollte. Der 1. Mai ist traditionell

DER Wandertag schlechthin. Und wieder waren die Köhlerfreunde überwältigt von den zahlreichen Besuchern, die während einer Wanderung durch das Thiemitztal Rast an der Kohlstatt machten. Bis zum späten Abend trafen immer wieder Wanderer und Radfahrer ein, die sich die Vorgänge am und im Kohlenmeiler erklären und sich eine Brotzeit oder ein Stück Kuchen schmecken ließen. Nach vier Tagen Festlichkeiten, wurde es dann ruhiger und die restlichen Schichten am Meiler verbrachte man im kleinen Kreis am Lagerfeuer, ehe eine Woche später die Kohle geerntet wurde. Zum Herbstmeiler, entfacht von der ansässigen Revierleiterin der Bayerischen Staatsforsten Daphne Wehrich, wurden wir von einem Team des Bayerischen Fernsehens für die Sendung STATIONEN begleitet. Auch ohne großes Fest und trotz Regenwetters war das Interesse der Bevölkerung erneut ungebremsst. Sowohl die öffentliche Berichterstattung als auch das stets steigende Interesse unter Einheimischen wie Touristen zeigen den Köhlerfreunden aus dem Thiemitztal, wie wertvoll der Erhalt dieser alten Handwerkstradition ist. (Björn Stumpf)

### Köhlerei-Raum Bramboden

Im Ortsteil Bramboden der Entlebucher Gemeinde Romoos entsteht ein klanglich und visuell gestalteter Raum für das Erleben der Köhlerei. BesucherInnen tauchen in die Aktualität des Köhlerei-Handwerks im Entlebuch ein und lernen es in einer multisensorischen und nachhaltigen Begegnung kennen. Sie entwickeln dabei ein Interesse, das sich bei einigen in der Unterstützung und dem Besuch von in der Region angebotenen Köhlerei-Workshops zeigen soll. Die Tradition der Köhlerei ist gefährdet – es gibt heute im Entlebuch nur noch fünf aktive Köhler/innen. Genutzt wird die Attraktivität des Napfgebiets als Wanderregion. Der Vermittlungsraum liegt auf Bramboden, am beliebten Wanderweg auf den Napf und wird offen von diesem her zugänglich sein. Das Zielpublikum der Bewahrungsmassnahme sind daher Gäste aus der nahen und ferneren Umgebung, die zur Erholung und Inspiration die Naturlandschaft des Napfgebiets besuchen. Sie finden in dieser Erweiterung des Wanderwegs sinnlich und insbesondere klanglich vermittelte Informationen zu einer mit der Umgebung kulturgeschichtlich eng verbundene Tradition. Installationen an Wanderwegen werden bereits für die Vermittlung von Umweltwissen (regionale Flora und



Theophrastos von Eresos (371 – 287 vor Christus)  
im 5. Buch, Kapitel 9, seiner „Naturgeschichte der Gewächse“:

"Wenn nun der Ofen ringsum verklebt ist, so zündet man die Scheiter an, und sticht mit kleinen Spießen hier und da hinein."

in einer anderen Übersetzung:

"Nachdem man die zusammengebrachten Scheite verschmiert hat..."

Fauna) und für Fitnessaktivitäten genutzt, jedoch noch wenig für die Bekanntmachung des immateriellen Kulturerbes Köhlerhandwerk und seiner Weitergabe. Der Fokus der Vermittlung liegt auf der Aktualität des Köhlerns und der heutigen Praxis, nicht auf der Geschichte der Köhlerei. Das Projekt entwickelt ausserdem beispielhaft, wie lokales immaterielles Kulturerbe durch eine künstlerische Verarbeitung valorisiert werden kann. Neben dem Besuch vor Ort werden Inhalte audiovisuell über eine eigene Webseite und über Soziale Medien vermittelt und erreichen damit eine breite Öffentlichkeit. (Dr. Yannick Wey) Bild vom Kohlplatz Hofarni bei Martin Wicki

Plinius der Ältere (23 –79 nach Christus)  
im dritten Band, 16. Buch, Kapitel 8, Absatz 22, seiner „Naturgeschichte“:

"Die Haufen bekommen eine Decke, die aus einer Verbindung von frischen Reisern und lehmhaltiger Erde besteht; nach dem Anzünden des Meilers werden mit Stangen Löcher in die erhärtende Decke gestochen..."

in einer anderen Übersetzung:

"Zur Gewinnung der Kohlen bauet man ganze Haufen von frischen Scheiten mittels Lehm, wie einen Ofen..."

## Ein Stück Holzkohle



Jener grosse, starke Ulmenbaum  
Der durch Pilze, Käfer, Trockenheit  
Zugrunde gehen soll, man glaubt es kaum  
Er steht aufrecht als Symbol der Zeit

Eine Zeit, in der so viele Wälder brennen  
In der die Gier nach immer mehr Gewinn  
Von Unternehmen, die nur Umsatzzahlen kennen  
In dieser Zeit, da ist es Zeit für tiefen Sinn

Die Bäume und die Wälder schreien es schon lange  
Wir Menschen fangen langsam an zu hören  
Und jenen, die erkennen, wird es bange  
Das Klima wird nicht nur die Gletscher stören

Da halte ich ein Stückchen Kohle in der Hand  
Von Köhlern hier in langen Nächten mit Bedacht  
Und Demut auch - aus trockenem Holz gemacht  
Es wäre ein Symbol für Zeitenläufe und Verstand

Zu schätzen, was die Ahnen lange schon zuvor  
Vor tausenden von Jahren fast in gleicher Weise kannten

Mir klingt es wie ein Losungswort im Ohr  
Von jenen Männern, Frauen, die die Kohle brannten

Das Wort „Gut Brand!“ meint eine Seelenglut  
Mahnt an Respekt vor Wald und Schöpfergeist  
Der Gedanke gibt mir neuen Mut  
Um zu begreifen, was das Menschsein wirklich heisst

(Helmut Rodenhausen, 2023)

## „Wou? – Dou!“ Des Rätsels Lösung

Mit großer Freude und Stolz haben wir, die Ebermannsdorfer Köhlerfreunde, beim EKV Treffen in der Schweiz, den Zuschlag für das 15. Treffen in Ebermannsdorf, im Naturpark Hirschwald in der Oberpfalz erhalten und der Ruf „Gut Brand“ schallte durch das Zelt. So manchem anwesenden Köhler aus dem Rest Europas gaben wir mit der Ergänzung „Wou? – Dou!“ Rätsel auf. Wir wurden nicht müde, es zu erklären und wollen es an dieser Stelle gerne für alle Leser nochmals genau erklären.

Wie jeder Landstrich ist auch die Oberpfalz durch einen starken Dialekt gefärbt, der sich doch von den vielen anderen Dialekten unterscheidet und für unsere Identität sorgt. Die Oberpfalz liegt im Norden Bayerns und wurde auch als Steinpfalz (des steinigen Bodens wegen) oder als Kartoffelpfalz bezeichnet. Man sagt dem Oberpfälzer nach, er würde bellen wie ein Hund. Denn der wichtigste Laut ist das „ou“. Nun gut, wir sehen das anders und wir lieben unsere Mundart. Darüber kann sich jeder selbst ein Bild machen, wenn er uns besucht beim 15. EKV Treffen.

Wou? – Dou!

Bedeutet ganz einfach: „Wo? – na da! Bei uns.“

Zum besseren Verständnis hier noch ein paar Beispiele:

- A Kou - eine Kuh
- A Bou - ein Bub/Junge
- Da Mou - der Mond
- Da Toud - der Tod
- A Bouch - ein Buch
- A Kouchn - ein Kuchen

Um diese Vokalmischungen besser zu verstehen, hilft hier als Beispiel die Aussprache der Englischen Wörter to go (gehen) oder to know (wissen). Die Hauptbetonung folgt beim „to go“ mit dem Laut O oder U. Wobei das O auch kein eindeutiges O ist, sondern ein O, das in ein U übergeht. Zusätzlich wird dem „OU“ noch ein kurz intoniertes „Verlegenheits-A“ vorgeschoben. Das „Verlegenheits-A“ bleibt quasi im Hals stecken und wird nicht als stimmliches A ausgesprochen.

(Sepp Gilch)

Weitere Informationen und Sprachkurse findet ihr im Internet. Zum Beispiel auf youtube:

Oberpfalz für Einsteiger: Der Oberpfälzer an und für sich  
Oberpfalz für Einsteiger: Der Dialekt



## Advent und Weihnachten mit Holzkohle

Dass Holzkohle ein wertvolles Gut mit geradezu unerschöpflichen Einsatzgebieten und Anwendungsmöglichkeiten ist, konnten wir in den letzten Jahren im Köhlerboten immer wieder dokumentieren. In dieser Ausgabe weiten wir dieses Spektrum kulturell und jahreszeitlich noch einmal aus. Es geht um die Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit mit Holzkohle, die wir mit vier schönen Ideen aus den Reihen unserer Verbandsmitglieder hier vorstellen wollen.

Merino Mattiuzzi aus Zoppé di Cadore hat eine große Weihnachtskrippe mit Alpengipfeln aus Holzkohle und einem Köhlerplatz künstlerisch ausgestaltet. Wer genau hinsieht, kann entdecken, dass die Sterne im Hintergrund mit wichtigen Treffpunkten aus der EKV-Geschichte beschildert sind.



Auch Klaus Seibert aus Walhausen hat eine Krippe mitten auf einem Meilerplatz eingerichtet.



So hat unser Schweizer

Mitglied Heidi Moy einen Adventskranz aus Holzkohle geformt. Die Köhlerfamilie Hochecker aus Michelbach in Österreich hat einen aktiven Wintermeiler in das Herz ihrer herzlichen Weihnachtsgrüsse gestellt. Holzkohle bietet in der Tat unerschöpfliche Möglichkeiten!!! Vielleicht lasst ihr euch durch diese Beispiele zu weiteren kreativen Anwendungen von und mit der alten und ewig jungen Holzkohle inspirieren?! Der Köhlerbote bietet auch künftig ein attraktives Schaufenster für solche originellen Varianten unserer Köhlerkultur...



### Deutschlands Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes erweitert

Die Kulturministerkonferenz hat gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien die Auswahlempfehlungen des Fachkomitees Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission bestätigt. Das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes wird damit um weitere Einträge erweitert. Aufgenommen wurden.

- Bad Dürrenberger Brunnenfest
- Bau und Nutzung des Spreewaldkahns
- Englmarisuchen
- Gestaltung und traditionell handwerkliche Fertigung der Vorpommerschen Fischerteppiche
- Handweberei
- Hip-Hop-Kultur in Heidelberg und ihre Vernetzung in Deutschland
- Kindergartenidee nach Friedrich Fröbel als kulturelle Form frühkindlicher Erziehung und Bildung
- Klassische Reitlehre in Deutschland
- Knickpflege in Schleswig-Holstein
- Singen des Steigerliedes
- Zirkus als eigenständige Form der Darstellenden Kunst

Das Bundesweite Verzeichnis umfasst damit inzwischen 144 Formen gelebter Kultur in Deutschland. „Der internationale Ruf Deutschlands beruht nicht nur auf herausragenden Ingenieurleistungen und Erfindergeist, sondern auch auf dem in Jahrhunderten gewachsenen kulturellen Erbe. Mit der Neuaufnahme dieser Kulturformen in das Bundesweite Verzeichnis wird einmal mehr die kulturelle Vielfalt Deutschlands deutlich. Sie gibt den Menschen die Möglichkeit, ihre Kultur und ihre Traditionen zu leben und weiterzuentwickeln. Solche Räume stiften Identität und Heimat und damit die Grundlage für ein gutes Zusammenleben in einer modernen offenen Gesellschaft“, betont der Vorsitzende der Kulturministerkonferenz und niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs. „Ich freue mich, dass das Immaterielle Kulturerbe in Deutschland heute Zuwachs bekommen hat. Kultur zu leben bedeutet, Gemeinschaft zu stiften. Das ist eine Auszeichnung für all diejenigen, die ihr Wissen

und Können weitergeben und sich damit Tag für Tag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt stark machen. Dass dieses großartige Engagement seit mittlerweile zehn Jahren von Bund und Ländern gewürdigt wird, zeigt uns, wie vielfältig und kreativ das kulturelle Leben in Deutschland ist“, erklärt Christoph Wulf, Vorsitzender des Fachkomitees Immaterielles Kulturerbe in Deutschland und Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission. Die UNESCO unterstützt seit 20 Jahren die Weitergabe, die Dokumentation und den Erhalt lebendiger Traditionen aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik, Naturwissen, von Handwerkstechniken und mündlichen Überlieferungen. Deutschland gehört dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes seit zehn Jahren an. Das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zeigt exemplarisch, welche lebendigen kulturellen Traditionen und Ausdrucksformen in Deutschland praktiziert und weitergegeben werden.

*(aus einer Pressemeldung der Deutschen UNESCO-Kommission vom 29.06.2023)*



**Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen**

### Flösserei ist Immaterielles Kulturerbe der Menschheit

Die UNESCO hat am 01.12.2022 die Flößerei zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt. Damit wird eine Tradition gewürdigt, die seit dem Mittelalter in Europa lebendig ist. Deutschland, Lettland, Österreich, Polen, Spanien und Tschechien hatten die Anerkennung gemeinsam beantragt.

„Wir freuen uns außerordentlich und bedanken uns als Deutsche Flößerei-Vereinigung bei der UNESCO für die Anerkennung als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“, sagt Martin Spreng, erster Vorsitzender der Deutschen Flößerei-Vereinigung. „Es ist eine Würdigung der jahrzehntelangen Arbeit von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern in 27 Vereinen, die das alte Handwerk der Flößerei durch Floßbau und Floßfahrten lebendig erhalten. Das ist vor allem für junge Menschen interessant, die dadurch einen erlebbaren Zugang zur Geschichte und Bedeutung des Holztransportes und des Holzhandels erhalten, der Jahrhunderte lang das Leben der Menschen mitgeprägt hat.“ „Die Würdigung der Flößerei durch die UNESCO ist auch eine Auszeichnung der europäischen Zusammenarbeit“, erklärt Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt. „Dass Flößereien und Flößer

aus sechs Staaten gemeinsam am Erhalt unseres kulturellen Erbes arbeiten, zeigt, wie wichtig das Engagement der Zivilgesellschaft für den internationalen Dialog ist. Dieser Austausch über Grenzen hinweg war und ist die Basis für die kulturelle Entwicklung unseres Kontinents. Ich danke allen, die sich in Lettland, Österreich, Polen, Spanien, in Tschechien und Deutschland für die UNESCO-Anerkennung der Flößerei stark gemacht haben. Das ist ihr Erfolg!“ (aus: Pressemeldung der Deutschen UNESCO-Kommission vom 01.12.2022)

Ich habe Martin Spreng, dem Vorsitzenden der Deutschen Flößerei-Vereinigung, umgehend unsere herzlichen Glückwünsche zu dieser hohen Auszeichnung übermittelt. (KJT)



## Pechölbrennen - kurz erklärt

Die u.a. aus dem östlichen Mühlviertel (Österreich) bekannten Pechölsteine dienen zur Gewinnung von Pech, welches gern als Wundmedizin verwendet wird und auch unter dem Namen „Der Heilsam“ bekannt ist. Als in früheren Zeiten noch nicht überall Ärzte zur Verfügung standen, haben die Leute sich selbst helfen müssen. Wenn's irgendwo zwackte, dann behandelte man sich mit Pechöl. Wegen dessen heilsamer Wirkung bei aller Art von Verletzungen bei Mensch und Tier entstand dann die Bezeichnung „Der Heilsam“. In St. Leonhard bei Freistadt war deshalb fast bei jedem Bauernhaus



ein Pechölstein. Die Pechölsteine haben eine fast ebene Oberfläche in welche Rinnen eingemeißelt sind – die einem Laubbaumblatt ähnlich sehen. 24 Grad muss der Stein mindestens warm sein, damit das Harz nicht auf dem Stein erstarrt. Deshalb wurden die



Steine leicht geschrägt zur Sonne hin ausgerichtet. Harzreiches Kiefer- oder Lärchenholz (gern vom Blitz getroffene oder beschädigte Föhren, harzige Auswüchse kranker Kiefern, Wurzelstöcke) wird kegelförmig nach Art eines kleinen Kohlenmeißlers auf dem Stein aufgeschichtet und anschliessend mit feinen Fichtenzweigen bedeckt,

mit Rasen abgedichtet und dann angezündet. Schon nach wenigen Stunden beginnt zunächst teerhaltiges Wasser, danach das Pechöl zu fließen. In den Rillen des Steines wird der Heilsam am untersten Ende des Steines in einem Topf aufgefangen. Das Wasser setzt sich im Auffanggefäß später oberhalb des Öles ab und muss immer vorhanden sein, damit das Pechöl nicht eintrocknet. Das Pechölbrennen war früher eine Zeremonie. Zur Sonnenwende hatten Großvater, Vater und Sohn Pechöl für Mensch und Vieh aus den Kiengallen herausdestilliert.



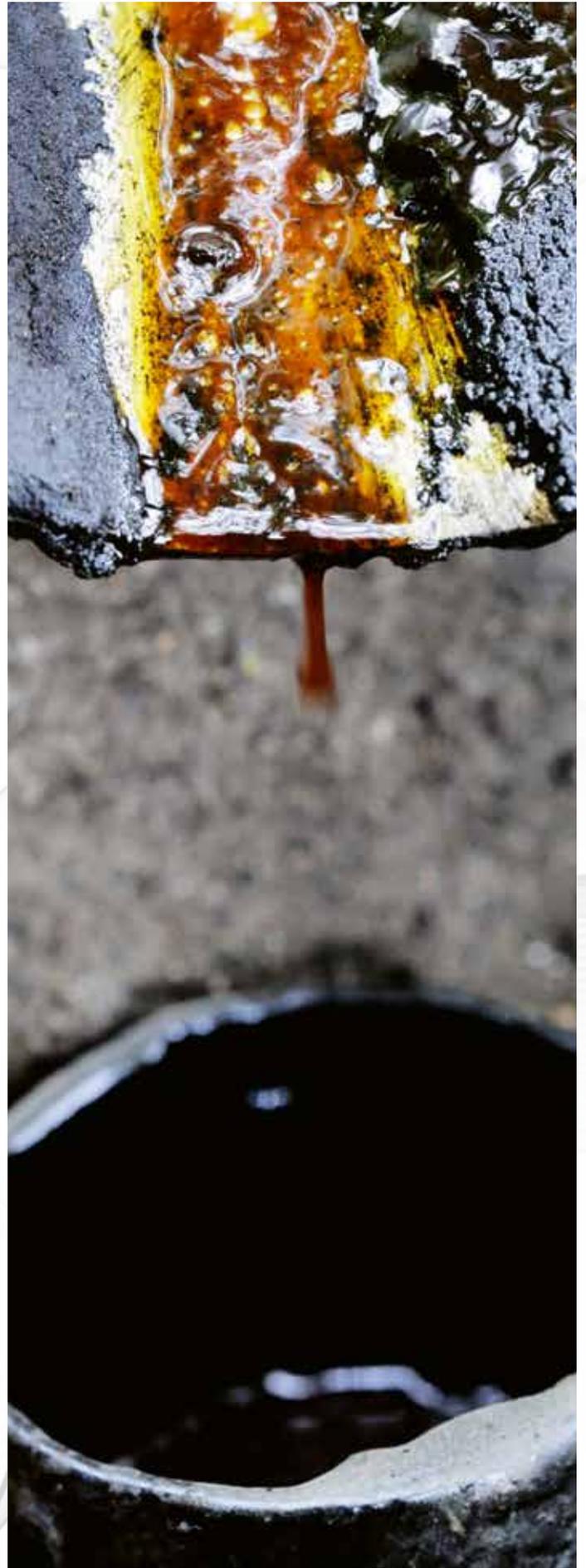
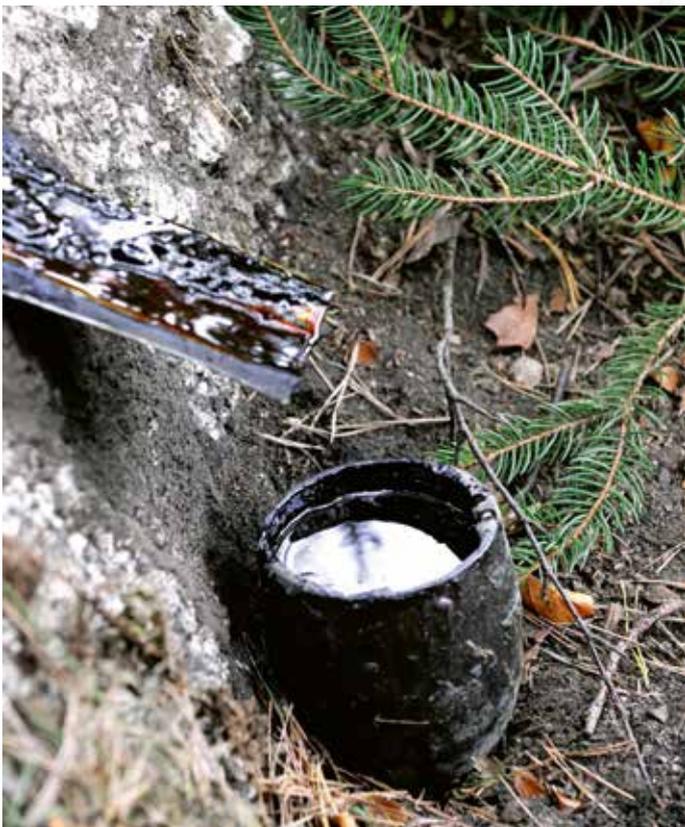
Anwendungsgebiete bei Menschen sind u.a. Sehnenverletzungen, Asthma, Bronchien, Keuchhusten, Fersensporn, eitrige und entzündete Wunden, Rheuma, Ischias, Gelenkentzündungen... Zur Behandlung auf der Haut wurde der Heilsam mit Darmfett vom



Schwein 50 zu 50 gemischt, auf ein Tuch aufgetragen und auf die betroffene Hautpartie gelegt. Für die Tiere kann es bei beginnender Maul- und Klauenseuche, Hufverletzungen, Quetschungen, Nabelgeschwüren usw. verwendet werden.

Das Pechölbrennen im östlichen Mühlviertel wurde 2013 in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich (siehe: [www.unesco.at](http://www.unesco.at)) aufgenommen.

*(nach einem Flyer von Friedrich Frühwirth, St. Leonhard, Fotos: Manfred Horvath)*



## Lohschälen, eine fast vergessene Form der Waldwirtschaft



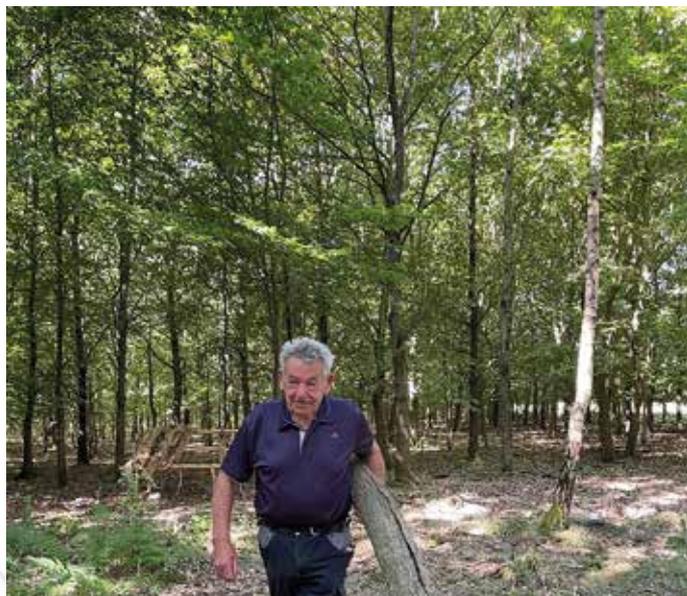
Köhl- und Landwirtschaftsmeister Gerd Linden (EKV-Mitglied aus der Eifel) integrierte in das Meilergeschehen 2023 am Düttling auch das Lohschälen. Dabei handelt es sich um eine alte Waldwirtschaftsform mit dem Ziel, Gerbsäure zu gewinnen. Lohe bedeutet Eichenrinde. In der Eichenrinde ist die Gerbsäure enthalten, die bis circa 1920 eine besondere Rolle beim Bearbeiten von Tierhäuten spielte. Heute wird die Gerbsäure künstlich hergestellt. Für die Gewinnung der Lohe gab es Lohwälder. Die jungen Eichen im Lohwald, die mehr Gerbsäure vorweisen können als die alten Bäume, eigneten sich hervorragend zum Schälen.

Die typischen Arbeitstechniken führte Gerd Linden gemeinsam mit seinem Altgesellen Jakob Gresser am Meilerplatz in Düttling an mehreren bereits im Juni 2023 präparierten Eichenbäumen vor. Gerd Linden beschreibt: „Der beste Zeitpunkt des Lohschälens ist die erste schwüle, gewittrige Zeit im Juni/Juli, dann ist der Saftfluss im Stamm am stärksten.“ An den jungen Eichenbäumen, circa 20 bis 30 Jahre alt, wurde zunächst die Rinde am stehenden Stamm

mit einem Reissshaken von oben nach unten aufgerissen. Dann löste Gerd Linden die Rinde mit einem Lohlöffel. Anschließend fällten die Waldarbeiter Gerd und Jakob die Stämme, um an den liegenden Stämmen das gleiche Prozedere durchzuführen. Mittels einer Astgabel kamen die Stämme dafür etwas höher zu liegen. Die dünnen Äste, die mit einem Lohlöffel nicht schälbar waren, kamen früher in Kinderhand.

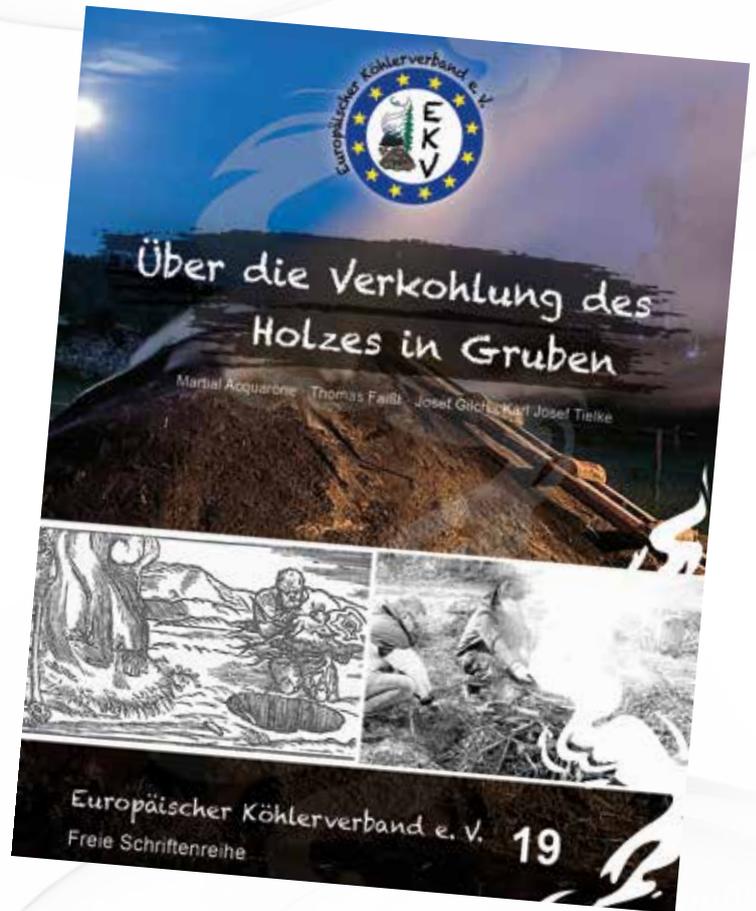
Die Kinder klopfen die Äste mit einem Holzstück solange, bis sich die Rinde löste. Auf einem Lohbett wurde die Rinde dann zum Trocknen aufgeschichtet, und nach der Trocknungsphase an die Lohmühlen verkauft.

In den Lohmühlen mahlen die Arbeiter die Lohe zu Pulver; das Pulver diente in Wasserbassins zum Enthaaren und Entfetten von Tierhäuten. Die geschälten Stämmchen und dickeren Äste wurden als Bau- oder Zaunmaterial genutzt. Die dünnen Äste wurden zu „Schanzen“ zusammengebunden und dienten zur Befuerung des Gemeindebackofens. Altgeselle Jakobs Vorfahren arbeiteten in einer Lohmühle, und er wusste noch aus der Überlieferung zu berichten, dass das Verfahren mit Lohe enorm gestunken hat. Noch heute erinnern Straßenbezeichnungen an die damalige Zeit: An der Lohmühle, An der Lohhecke, das sind Hinweise, dass dort früher eine Lohmühle oder ein Lohwald zu finden war. So wurde die gesamte Waldfläche bearbeitet, das ging dann Jahr für Jahr immer ein Stück im Wald voran. Je nach Fruchtbarkeit des Waldbodens kam man in rund 20 bis 40 Jahren wieder an der alten Stelle an.



## Über die Verkohlung des Holzes in Gruben

Die Wurzeln der Lohbäume blieben im Boden. Durch so genannte „schlafende Augen“ am Wurzelhals entstanden aus einer Wurzel dann wieder vier bis sechs neue Stämmchen. Der Bodenbewuchs wurde nach dem Lohschälen „abgeplagt“: Gras, Farn, Brombeeren und Strauchwerk wurden entfernt und in der Mitte der Fläche zum Trocknen aufgeschichtet. Im Herbst zündeten die Waldarbeiter dieses getrocknete Naturmaterial an, die Asche diente als Dünger und wurde flächig verteilt. Die Egge kam zum Einsatz und Roggen wurde für das kommende Jahr ausgesät. Im zweiten Jahr war der Humus fast verbraucht und es wurde Buchweizen gesät, der sehr genügsam ist, was die Bodenqualität angeht. Danach blieb die Fläche sich selbst überlassen. Die Waldbauern verzeichneten auf derartige Weise eine kleine, zusätzliche Einnahmequelle. (Text/Fotos: Gudrun Klinkhammer)



- so heisst das Heft 19 unserer freien Schriftenreihe, das pünktlich zum 14. Europäischen Köhlertreffen in Erlinsbach erschienen ist. Wenn wir uns mit diesem Heft daran machen, praktische Verfahren der Verkohlung von Holz in Grubenmeilern experimentell zu beschreiben, begeben wir uns auf nahezu unbekanntes Land, denn die Technik der Grubenköhlerei ist schon lange aus der Übung gekommen. Und so verstehen sich auch die Beiträge dieses Heftes als Versuche mit offenem Ausgang, der Praxis der Grubenköhlerei auf die Spur zu kommen. Vorgestellt werden drei Versuche mit unterschiedlichen Varianten:

- Thomas Faißt, Baiersbrunn, beschreibt das Grubenmeiler-Experiment im Campus Galli;
- Josef Gilch, Ebermannsdorf, stellt eine experimentelle Betrachtung über zwei Grubenmeiler in Ebermannsdorf vor;
- Martial Acquarone, Ste Croix De Quintillargues (Frankreich) resümiert seine mehrjährigen Erfahrungen mit unterschiedlichen Varianten von Grubenmeilern.

Abgerundet werden diese Praxisberichte durch eine Zusammenstellung von wichtigen Quellen der Grubenköhlerei in alten Fachbüchern zur Köhlerei.

Ich bin froh und dankbar über die Bereitschaft der drei Autoren, ihre Erfahrungen auf der Suche nach einer vergessenen (vielleicht sogar verlorenen) Technik der Köhlerei zur Verfügung und sich einer hoffentlich einsetzenden Fachdiskussion unter Expertinnen und Experten der aktuellen europäischen Köhlereiszene zu stellen. Einen grossen Köhlerdank für eure historische Neugier und das erkennbar gute Knowhow!!!

Das Heft kann bei mir bestellt werden ([tielke-borchen@t-online.de](mailto:tielke-borchen@t-online.de)). Der Preis beträgt 9,00 € zzgl. Versandkosten. (Karl Josef Tielke)

### Traditionelle Köhlerei kann CO<sub>2</sub> im Boden binden

Die Köhlerei ist in Afrika ein florierendes Gewerbe. Es wird geschätzt, daß allein in der Sub-Sahara-Region Afrikas jährlich 32 Millionen Tonnen Holzkohle verbraucht werden, während es in Europa nur noch knapp ein Million Tonnen seien. Holzkohle wird für die Zubereitung von Essen gebraucht (kochen, grillen, backen) und gilt als der billigste Brennstoff.

Umweltorganisationen beklagen seit Jahrzehnten, dass damit die Wälder vernichtet würden, wollen aber das Potenzial einer nachhaltigen Nutzung, wie sie in Europa jahrhundertlang üblich war, nicht erkennen. Dabei sind bei den erschöpften Böden in Afrika die Erfolge auf dem Feld geradezu überwältigend. Das Framing „Holzkohle“ (Charcoal, Charbon) erweckt den Eindruck, dass dafür ganze Bäume geopfert werden müßten. Nichts weniger als das, denn für den Boden werden gerade nicht die soliden Stücke wie für den Grill gebraucht, sondern das Kleinzeug aus Ästen und Zweigen, die als Brennstoff sowieso unbrauchbar sind. Ebenso können andere landwirtschaftliche Reststoffe, wie Maiskolben, Kakaoschalen usw. verwendet werden und sogar invasive Arten, die ihrerseits ein Umweltproblem darstellen (Wasserhyazinthe). Das bietet die Möglichkeit, Kohlendioxid als Kohlenstoff dauerhaft im Boden festzulegen. Eine Leistung, die sogar vergütet wird und zum Einkommen der Farmer in Afrika beitragen kann (BCCS: Biological Carbon Capture and Storage). In Kenia wurde ein handlicher und daher tragbarer Meiler für solche Reststoffe entwickelt. Von Dipl.-Ing. Thomas Pfeiffer wurde dieser für ein Projekt der SRH Hochschule Berlin nach Ghana in die Nähe von Kumasi übernommen. Die lokalen Farmer kamen gut damit zurecht und begannen mit der Herstellung von Essigsäure. Diese hat sich in Südostasien als Pflanzenschutzmittel bewährt und die Herstellung spart eine Menge Geld.

Es blieb die Frage, ob diese Herstellung von Biokohle in der Summe einen Vorteil bei den Klimagasen ergibt, da bei der Verkohlung auch Kohlenmonoxid und Methan freigesetzt werden, die einen größeren Klimafaktor als Kohlendioxid haben. Diese Frage konnte durch einen



Mehrkanal-Gasanalysator untersucht werden, dessen Arbeitsweise bei Versuchen in Deutschland erlernt wurde. Dazu wurde ein Cocks-well-Kiln aus Kenia angeschafft und in Berlin-Zehlendorf erprobt. Es zeigte sich, dass diese einfache Konstruktion durchaus in der Lage ist, durch die Biokohle mehr CO<sub>2</sub>-Äquivalent in den Boden zu bringen, als bei der Produktion freigesetzt wird. Der Vorteil gegenüber stationären Pyrolyseanlagen ist, dass jeder Farmer mit dem Apparat auf dem Feld dorthin gehen kann, wo die Reststoffe anfallen, statt sie mühsam einzusammeln und zur stationären Anlage

zu transportieren. Einzelheiten zu den Versuchen bei [agrokarbo.info](http://agrokarbo.info)  
Kontakt: Dipl.-Ing. Thomas Pfeiffer, SRH Berlin University of Applied Sciences, Ernst-Reuter-Platz 10, 10587 Berlin, E-Mail: [thomas.pfeiffer@srh.de](mailto:thomas.pfeiffer@srh.de) (Roland Schnell, Berlin)



## Wozu Pflanzenkohle

Zum Einsatz von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft gehen die Meinungen auseinander. Viele Landwirte berichten begeistert von der Wirkung auf Tiere und im Feld, andere sehen nur hohe Kosten ohne relevanten Nutzen. Auf der anderen Seite sehen Umweltbehörden einen breiten Einsatz teilweise kritisch, da der Nutzen für Böden in unseren Breitengraden zu gering sei. Was sagt die Forschung? Welche Fakten sind gesichert? Welche Wirkung wird vermutet? Und wo bestehen noch Wissenslücken? Dr. Nikolas Hagemann forscht seit über 10 Jahren zum Thema Pflanzenkohle. Der Geoökologe ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe Umweltanalytik von AgroScope und wissenschaftlicher Leiter des Ithaka Instituts. Den aktuellen Stand des Wissens zu diesem Thema fasst er wie folgt zusammen:

Es sind vielfältige positive Wirkungen von Pflanzenkohle in Böden wissenschaftlich nachgewiesen. Die wichtigsten sind, dass Pflanzenkohle die Nährstoffspeicherung des Bodens verbessern kann und zum Bodenaufbau beiträgt. Zudem kann Pflanzenkohle wichtige Beiträge zur Anpassung an den Klimawandel leisten, damit die Böden angesichts längerer Trockenperioden und intensiverer Niederschläge ihre Funktionen langfristig erfüllen können. Ich denke da

insbesondere an die Wasserspeicherkapazität, die wir erhöhen müssen. Und das gelingt am besten, wenn wir den Humusgehalt der Böden gezielt steigern. Pflanzenkohle wird dies nicht allein leisten können. Sie ist aber neben einer angepassten Bodenbearbeitung oder neuen Anbaumethoden wie Agroforst ein wichtiger Puzzlestein. Studien zeigen, dass Pflanzenkohle das mikrobielle Leben und damit den Umsatz von organischem Material anregt. Vereinfacht dargestellt, basiert dies auf folgendem Mechanismus: Mikroorganismen brauchen Energie zum Wachsen. Pflanzenkohle oder auch Huminstoffe vereinfachen ihnen den Zugang zu energiereicherem «Futter», zu energiereicher organischer Substanz, die sie sonst langsamer aufschließen können. Auf den ersten Blick ist diese erhöhte Aktivität nicht erwünscht, da sie kurzfristig netto zu einem Abbau organischer Substanz im Boden führt. Aber wir wollen einen lebendigen Boden, in dem viel organische Substanz umgesetzt wird. Mehr Mikroorganismen mit höherem Stoffumsatz führen langfristig zu einem höheren Wurzelwachstum, zu mehr Biomasse auf und im Boden und damit zu mehr organischer Substanz. Deshalb ist nach 4 bis 6 Jahren netto ein Zuwachs an organischer Substanz zu beobachten; der Boden wird aufgebaut und Kohlenstoff gespeichert.



Aus rein chemischer Perspektive kann produktionsfrische Pflanzenkohle kaum Nährstoffe speichern – Sorption von Nitrat, Kalium oder Phosphat findet kaum statt – das bedeutet, dass es keine direkte Interaktion zwischen diesen Ionen und der Kohleoberfläche gibt. Diese Eigenschaft verändert sich jedoch zum Beispiel durch Kompostierung sowie mit längerer Verweildauer im Boden. Auch kann Pflanzenkohle sehr wohl nährstoffreiche Flüssigkeiten aufsaugen und dann die Nährstoffe langsam abgeben. Dies ist ein physikalischer Effekt durch die Porosität der Pflanzenkohle, keine Sorption. Insgesamt ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass die Anwendung von Pflanzenkohle im Boden die Auswaschung von Nitrat reduziert. Sie hilft dem Boden, Nährstoffe zu speichern. Gleichzeitig bleiben die Düngestoffe für Pflanzen aber verfügbar. Noch nicht klar ist, welches für die Landwirtschaft die beste Anwendungsform ist, um diesen Effekt zu erzielen. So fehlen Erfahrungen für die Anwendung von Pflanzenkohle mit Kunstdünger. Beim Hofdünger ist es ratsam, die Pflanzenkohle nicht erst der Gülle beizumischen, sondern den Kontakt zu den Ausscheidungen möglichst frühzeitig herzustellen, z.B. als Zusatz in der Einstreu im Stall. Hier geht es vor allem um die Reduktion der Ammoniakemissionen. Das gasförmige, beissend riechende Ammoniak entsteht, wenn der Urin mit den Fäkalien in Kontakt kommt. Diesen Kontakt reduziert Pflanzenkohle in der Einstreu – der Harnstoff wird von der Kohle gebunden, bevor er zu Ammonium und anschließend zu Ammoniak umgewandelt wird.

(Auszugsweise aus: Charnet, März 2023)

## Register des Köhlerboten 2006 - 2022

Im Laufe der Jahre haben sich im Köhlerboten eine Menge an Beiträgen angesammelt, die es verdienen nicht in Vergessenheit zu geraten. Die Bandbreite der Themen ist ausgesprochen umfangreich und ergibt ein schönes Archiv von Themen, die im Köhlerboten einen Platz gefunden haben. Aber, in welcher Ausgabe stand welcher Artikel? Um dieses Suchen nach bestimmten Themen zu erleichtern, haben wir auf [www.europkoebler.com](http://www.europkoebler.com) unter dem Menüpunkt „Publikationen“ im Unterpunkt „Köhlerbote“ ein

Register der Jahrgänge 2006 - 2022 eingestellt. Dort lassen sich alle Beiträge aus den Themenbereichen „Köhlerei+Kultur“ und „Köhlerei+Wissen“ finden, und zwar mit Angabe des Jahrgangs und der entsprechenden Seite im Heft. Das Register soll von Zeit zu Zeit um die aktuellen Jahrgänge erweitert werden.

Aktuell sind folgende Beiträge im Register gelistet:

### Köhlerei + Kultur

5 Neueinträge Immaterielles Kulturerbe, 2022/37  
 7 Formen des Immateriellen Kulturerbes, 2018/23  
 7 Formen des Immateriellen Kulturerbes, 2016/24  
 9 Neuaufnahmen Immaterielles Kulturerbe, 2020/32  
 18 Formen des Immateriellen Kulturerbes, 2019/30  
 18 lebendige Traditionen Immaterielles Kulturerbe, 2021/42  
 36 Formen des Immateriellen Kulturerbes, 2017/31  
 Bewerbung Immaterielles Kulturerbe, 2013/2  
 Culinaria Carbonaia, 2022/56  
 Dampfkartoffeln (Rezept), 2018/21  
 Das geheimnisvolle Weiblein, 2016/23  
 Das Hirschmarterl im Naturpark Hirschwald (Sepp Gilch), 2021/33  
 Das Köhlerspiel, 2012/15 und 2015/24  
 Das Pechhorn (Gerd Heil), 2015/20  
 Der Kohlenbrenner, 2019/29  
 Der Köhler, 2007/8  
 Der Köhler in der Volksliteratur (Charles Schlosser), 2022/39  
 Der Köhlerpfad im Naturpark Rothaargebirge, 2011/9  
 Der Leibhaftige (Karl Josef Tielke), 2017/30  
 Der lustige Köhlergesell (Lied), 2018/20  
 Der schlagfertige Köhler, 2006/8  
 Die alte Köte (Lied), 2017/28  
 Die verwandelten Kohlen 2022/37  
 Es kommt so sacht heran die Nacht (Katharina Dietz), 2008/12 und 2012/15  
 Faszination Meilerbrand (Raimar Wilke), 2017/30  
 Fürstin Atta und der Köhler, 2022/37  
 Geschichten aus dem Ammergebirge (Luggi Hutter), 2018/23  
 Heavy shadows (Installation), 2016/21  
 Ich möchte einmal ein Köhler werden, 2020/28  
 Im Harz, 2020/29  
 In dem schönen Monat Mai, 2019/28  
 Kohlbauernbuam san ma, 2009/12  
 Kohlbauern sind keine Köhler (Prof. Hiltraud Ast), 2009/8  
 Kohlenbrenner, 2006/8  
 Köhler-Erlebnispfad Bad Kohlgrub (Manfred Dittmann), 2012/9  
 Köhlerfest und traditionelles Köhlerhandwerk im Harz (Peter Feldmer), 2022/40  
 Köhlerhandwerk und Teerschwelerei sind Immaterielles Kulturerbe, 2015/2  
 Köhlerweisheiten, 2006/8  
 Köhler Willibald und seine unsichtbaren Helfer (Lotty Haupt), 2018/22  
 Lang her die Zeit (Karl Josef Tielke), 2022/38  
 Le Charbonnier, une longue histoire (Karl Josef Tielke), 2021/41

Leute im Tal der Höll, 2019/29  
 Lied bei der Kohlwacht (Dan Andersson), 2021/34  
 Ludwig Thoma und die Köhlerei (Luggi Hutter), 2020/29  
 Lustig, ihr Köhler, 2017/29  
 Od oglarja, 2022/36  
 Pleiadi..., 2022/40  
 Schnaderhüpfl, 2011/11  
 S'Kohlebrannerlied, 2016/22  
 St. Alexander Carbonarius - Schutzpatron der Köhler (Karl Josef Tielke), 2010/9  
 Sunrise (Installation), 2016/23  
 Über erschreckliche Vorkommnisse beim Kohlebrennen, 2006/8  
 Vom schwarzen Gold zum goldenen Schwarz (Karl Josef und Teresa Tielke), 2019/26  
 Wer den Kohler veracht, 2021/32  
 Wird es einst still am Grill? (Helmut Rodenhausen), 2020/26  
 Wooster Teerofen (Holger Belgardt), 2021/35

### Köhlerei + Wissen

Archäologische Spuren früher Meilerei im Siegerland (Prof. Thomas Stöllner und Manuel Zeiler), 2010/10  
 Asphalt mit Holzkohle holt CO<sub>2</sub> aus der Luft (Pflanzenkohle-News), 2020/32  
 Auf Regenwald gegrillt? (Holzkohle Marktanalyse), 2017/32  
 Bambuskohle und Bambusessig (denatura), 2021/37  
 Berge bauen für die Modellbahn (Peter Böhmer), 2018/24  
 Beton: Vom Klimakiller zum Klimaretter?! (Pflanzenkohle-News), 2021/39  
 Bioenergie - so alt wie der Mensch (Roland Schnell), 2015/18  
 Biologische Holzkohle als Heilmittel (Peter Feldmer), 2007/8  
 Carbonarius, Der Kohlenbrenner (J.A. Comenius), 2022/47  
 Carl Edmund Freiherr von Berg und der Meilerplatz in Tharandt (Prof. Otto Wienhaus), 2018/25  
 Charcoal mellowing (Dr. Heinz Weinberger), 2022/42  
 ChaReTaPot - was mag das sein? (Dr. Johannes Tintner), 2021/42  
 CO<sub>2</sub> bewirtschaften statt verteufeln (Beat Roggen), 2022/46  
 Cool down - mit Pflanzenkohle die Klimakrise lösen? (oekom Verlag), 2021/40  
 Die Bedeutung der Holzchemie in Deutschland von 1939-1945 (Prof. Otto Wienhaus u. Prof. Peter Niemz), 2022/44  
 Die dunkle Seite der Holzkohle (Roland Schnell), 2015/20  
 Die Kraft der alten Öfen (Norma Austinat), 2021/36  
 Die Verwendung von Holzkohle in der Glasherstellung und -verarbeitung (Kurt Jacob), 2014/14  
 Eine kleine Geschichte der Fachliteratur zur Meilerköhlerei (Karl Josef Tielke), 2019/31

Eisenverhüttung auf keltische Art (Heinz Hermann Katz), 2022/43  
Eisenverhüttung ohne Holzkohle? (Dr. Arne Paysen), 2018/26)  
Eisenverhüttung wie bei den Kelten (AID), 2019/32  
Grubenmeiler im Campus Galli (Thomas Faißt), 2014/18  
Grubenmeiler in Ebermannsdorf (Sepp Gilch), 2020/30  
Herkunftsnachweis für Holzkohle (Norbert Jedrau), 2016/25  
Historischer Glockenguss (Karl Josef Tielke), 2018/27  
Holzkohle als dauerhafter CO<sub>2</sub>-Speicher (Christoph Müller), 2021/38  
Holzkohle als Naturheilmittel (Peter Feldmer), 2008/12  
Holzkohle - Pilz - Holzkohlepilz (Kurt Minder und Wilfried Luther), 2018/29  
Holzkohle - vom schwarzen Gold zur Glut im Grill (Helmut Rodenhäuser), 2020/31  
Humusaufbau in Meilerböden (Dr. Nils Borchard und Roland Schnell), 2019/33  
Köhlerei in Zeiten der Klimadebatten (Prof. Otto Wienhaus), 2020/31  
Kohlbauern sind keine Köhler (Prof. Hiltraud Ast), 2009/8

Kühe fressen CO<sub>2</sub> (Pflanzenkohle-News), 2021/40  
Kühlen mit Holzkohle (Roland Schnell), 2015/19  
Le Charbonnier, une longue histoire - der Köhler (Charles Schlosser), 2021/41  
Neue Verfahren zur Holzkohleherstellung (Cris Adams und Luggi Hutter), 2007/5  
Neues Holzkohle-Siegel für mehr Transparenz (BIAG), 2019/32  
Neues BIAG-Siegel für legale Holzkohle und Holzkohlebriketts (Norbert Jedrau), 2018/28  
Pflanzenkohle in der Landwirtschaft (Pflanzenkohle-News), 2021/39  
Schummerungskarten zum Auffinden von alten Platzmeilerstellen (Reinhold Wagener), 2013/7  
Teer und Pech (Andreas Kurzweil), 2014/15  
Terra Preta - Die Holzkohle-Revolution, 2011/6  
Von der Holzkohle zum Koks, 2021/41  
Wir bauen uns einen Köhlerwagen (Markus u. Markus Lüthy), 2022/41  
Zweifelhafte Geschäfte mit Grillkohle (Dt. Welle), 2018/28

### Halstücher und Aufnäher

Nachdem der Restbestand der EKV-Poloshirts abverkauft ist, bleiben als Erkennungszeichen unseres Verbandes auch künftig die beliebten roten Dreiecks-Halstücher aus solidem Stoff mit aufgesticktem "GUT BRAND" in den Maßen 100/68/68 cm zum Preis von 15,00 € pro Stück zzgl. Versandkosten und Aufnäher mit dem eingestickten Logo des EKV mit dem Durchmesser von etwa 9,5 cm zum Preis von 7,50 € pro Stück zzgl. Versandkosten. Bestellungen bei: Karl Josef Tielke, Liethberg 20 A, D-33178 Borchten, Email: [tielkeborchen@t-online.de](mailto:tielkeborchen@t-online.de)



## Wir begrüßen als neue Mitglieder im EKV

- Immanuel Grüßhaber, Kirchheim unter Teck
- Ute Häcker, Sosa
- Eckhard Konkol, Sosa
- Silas Claß, Neuffen
- Josef Gilch, Ebermannsdorf
- Stefan Deubelbeiss, Schweiz
- Jürg Becher, Schweiz
- Köhlerteam im Heimatverein Ziemetshausen, Bayern

Die europäische Köhlerfamilie freut sich, dass ihr in diesem Jahr Mitglied des EKV geworden seid. Herzlich willkommen in unseren Reihen und viel Freude am Miteinander...



Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

## 25 Jahre Mitglied im EKV

Zwei der aktuellen Mitglieder sind vor 25 Jahren unserem Verband beigetreten:

- Ger van Marion, Niederlande
- Köhlerverein Glasofen, Spessart

Wir gratulieren euch herzlich und sagen einen grossen Köhlerdank für eure 25-jährige Zugehörigkeit zu unserem Verband!!!

Der EKV dankt von Herzen für eure langjährige Verbundenheit und wünscht noch weitere gute Jahre in der europäischen Köhlerfamilie!



Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.



## Runde Geburtstage 2024

80. Klara Röösl



80. Udo Paul

75. Alfons Klingel

75. Charles Schlosser

75. Dusan Caran

70. André Schraner

70. Zeno Sagui



70. Martin von Heydebrand

65. Josef Gilch

65. Norbert Geiselhart

60. Ute Häcker

60. Gertrud Wieser

50. Anita Ritter



Der Europäische Köhlerverband gratuliert den Geburtstagskindern von Herzen und wünscht noch viele Jahre voller Leidenschaft für Köhlerhandwerk und Teerschwelerei.

### *Doris Wicki Ehrenmitglied des Europäischen Köhlerverbandes e.V.*

Im Rahmen des 14. Europäischen Köhlertreffens 2023 in Erlinsbach (Schweiz) zeichnete Präsident Karl Josef Tielke Doris Wicki aus dem Entlebuch in der Schweiz mit der Ehrenmitgliedschaft des Europäischen Köhlerverbandes aus. Doris ist seit Jahren das bekannteste Gesicht der Schweizer Köhlerei. Im EKV ist sie Mitglied seit 2006. In der Organisation des Europäischen Köhlertreffens 2013 im Entlebuch trug sie massgebliche Verantwortung als Präsidentin des OK-Teams. Nach vielen Jahren als Beisitzerin im Präsidium wurde sie 2017 zur Vizepräsidentin unseres Verbandes

gewählt. 2021 bestätigte die Mitgliederversammlung in Wolfshagen Doris für eine weitere Amtszeit in dieser Position. Beim 14. Europäischen Köhlertreffen im September in Erlinsbach konnten viele EKV-Mitglieder Doris' Kunstfertigkeit und Routine beim typischen Meilerbau Schweizer Art mit Respekt bewundern und in zahlreichen Gesprächen erklären lassen. Liebe Doris, einen grossen Köhlerdank für Dein beständiges Engagement und gute Wünsche für die Zukunft - jetzt als Ehrenmitglied... (Foto: Helmut Rodenhausen)



### Alan Waters Ehrenmitglied des Europäischen Köhlerverbandes e.V.

Im Rahmen des 14. Europäischen Köhlertreffens in Erlinsbach (Schweiz) zeichnete Präsident Karl Josef Tielke Alan Waters (United Kingdom) mit der Ehrenmitgliedschaft des Europäischen Köhlerverbandes aus. Alan ist seit vielen Jahren Mitglied unseres Verbandes. Er ist die zentrale Figur in der britischen Köhlereiszene und hat seit Jahren die Verbindung zum EKV und zu den anderen britischen Köhlern gehalten. Seine langjährige Arbeit als Köhler und Waldarbeiter machte ihn zum „Senior-Burner“ im United Kingdom. Sein Engagement im Europäischen Köhlerverband konnte auch der politische Brexit nicht stoppen. Die ungebrochen gute und stabile Beziehung mit der Köhlerei im United Kingdom soll mit dieser Ehrung für Alan Waters ebenfalls gewürdigt und bestärkt werden. Beim diesjährigen Europäischen Köhlertreffen ging für ihn ein alter Traum in Erfüllung: Zusammen mit Doris Wicki konnte er beim Bau eines Schweizer Meilers tatkräftig mitarbeiten! Lieber Alan, einen grossen Köhlerdank für Dein starkes Engagement für den Europäischen Köhlerverband und weitere gute Jahre diesseits und jenseits des Kanals... (Foto: Teresa Tielke)

### Alan Waters honorary member of the European Charcoal Burners Association e.V.

As part of the 14th European Charcoal Burners' Meeting in Erlinsbach (Switzerland), President Karl Josef Tielke awarded Alan Waters (United Kingdom) with honorary membership of the European Charcoal Burners' Association. Alan has been a member of our association for many years. He is the central figure in the British charcoal burning scene and has maintained contact with the EKV and the other British charcoal burners for years. His many years of work as a charcoal burner and forest worker made him a "senior burner" in the United Kingdom. Even political Brexit could not stop his involvement in the European Charcoal Burners' Association. The continued good and stable relationship with the charcoal burning industry in the United Kingdom is also intended to be acknowledged and strengthened with this honor for Alan Waters. Dear Alan, a big thanks for your strong commitment to the European Charcoal Burners Association and further good years on both sides of the Channel...



### Wir trauern um Dr. Ing. Henry Schlauderer

Am 03. März 2023 ist unser Ehrenmitglied Dr. Ing. Henry Schlauderer im Alter von 85 Jahren verstorben.

Henry war viele Jahre Vorsitzender des sächsischen Landesverbandes der Bergmanns- Hütten- und Knappenvereine und hat sich in dieser Zeit sehr für eine gute und freundschaftliche Verbindung zum Köhlerhandwerk eingesetzt. Den historischen Verbund von Bergbau, Köhlerei und Hüttenwesen lebendig zu halten, war ihm ein Herzensanliegen. Im Rahmen seiner Verabschiedung als Vorsitzender des sächsischen Landesverbandes 2015 haben wir ihn mit der Ehrenmitgliedschaft im Europäischen Köhlerverband ausgezeichnet und ihm als äusseres Zeichen das rote Köhlerhals-tuch anlegt. Bei diversen Anlässen in den Folgejahren hat er dieses Köhlertuch mit sichtlicher Freude getragen, zuletzt noch beim 13. Europäischen Köhlertreffen 2021 in Wolfshagen, an dem er zusammen mit seiner Ehefrau Christine teilgenommen hat.

Wir haben seiner Ehefrau im Namen unseres Verbandes unsere herzliche Anteilnahme ausgesprochen und im Köhlergottesdienst am Gedenktag des heiligen Köhlers Alexander Carbonarius seiner gedacht.

Mit seinem Tod verlieren wir einen verdienten und liebenswerten Freund unseres Verbandes. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden.



### Wir trauern um Peter Mannigel

Peter ist am 17. 11. 2023 im Alter von 83 Jahren von uns gegangen. Ohne Peters Engagement hätte es die Köhlergruppe im Frankenwaldverein wohl nie gegeben. Mit seinem Enthusiasmus baute er unsere Vereinigung auf und mit seinem Fachwissen unterstützte er uns auch, als er selbst körperlich nicht mehr in der Lage war, den Kohlenmeiler mit zu betreiben. Peter lag die Tradition im Frankenwald stets am Herzen. Für seine Aktivitäten rund um die Heimat, im Besonderen für den Bergknappenverein Issigau und die Köhlerei, erhielt er im Jahr 2015 das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten.

Lieber Peter, Ruhe in Frieden

Björn Stumpf, Köhlerfreunde Thiemitztal im Frankenwaldverein

Auch der Europäische Köhlerverband e.V. trauert um sein langjähriges Mitglied, dem die besondere Verbundenheit von Bergleuten und Köhlern ein Herzensanliegen war. Mit seinem Tod verlieren wir ein verdientes und liebenswertes Mitglied unseres Verbandes. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden.



### Wir trauern um Meinolf Kopshoff

Am 09. August 2023 ist unserer früherer Schriftführer und Schatzmeister Meinolf Kopshoff im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Meinolf bekam zu seiner Verabschiedung aus dem Berufsleben im Jahr 2012 ein Köhlerpraktikum geschenkt. Obwohl er keinerlei Vorkenntnisse mitbrachte, hat er sich mit vollem Einsatz in unsere Köhlerwelt begeben. Er ist begeisterter Köhler geworden und hat an Meilern in Hardehausen, Giershagen und Züschen aktiv mitgearbeitet. Seit 10 Jahren war er Mitglied unseres Verbandes. Von 2013 - 2017 war er als Schriftführer und von 2015 - 2021 als Schatzmeister Mitglied des EKV-Vorstandes. Seine Aufgaben hat er mit hoher Sachkompetenz und grossem Engagement wahrgenommen. Besonders in schwierigen Situationen konnten wir uns auf Meinolf jederzeit voll verlassen. Der von seiner Heimat im Ruhrgebiet geprägte Humor war sein besonderes Markenzeichen und sorgte oft in trockenen Sitzungspassagen für entspannende Auflockerungen. Seine Kassenberichte trug er in einer Weise vor, dass selbst diese nüchternen Zahlen in den Mitgliederversammlungen mit zufriedenen Schmunzeln aufgenommen. In der Mitgliederversammlung 2021 in Wolfsha-

gen wurde er mit grossem Köhlerdank und langanhaltendem Beifall verabschiedet. Wir haben seiner Ehefrau im Namen unseres Verbandes unsere herzliche Anteilnahme ausgesprochen. Am 11. August, dem Gedenktag des heiligen Köhlers Alexander Carbonarius, haben wir seiner im Köhlergottesdienst auf dem Kohlhagen gedacht..

Mit seinem Tod verlieren wir ein überaus verdientes und liebenswertes Mitglied unseres Verbandes. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden.





Köhlerhandwerk und Teerschwelerei wurden 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Der

# Köhlerbote

Nr. 18 - 2023



Das Magazin des Europäischen Köhlerverbandes.

[www.europkoebler.com](http://www.europkoebler.com)

## Überlebens- rucksack für Köhler

Köhlerfreunde aus Koroška Bela (Slowenien) haben diesen speziellen und sehr gut tragbaren Überlebensrucksack für Köhler erstellt und vermutlich auch schon auf seine Praxistauglichkeit getestet...



### IMPRESSUM

Herausgeber: Europäischer Köhlerverband – Präsident Karl Josef Tielke  
D-33178 Borcheln – [www.europkoebler.com](http://www.europkoebler.com)  
Schriftleitung: Karl Josef Tielke, Josef Gilch



Layout / Druck: BUR Werbeagentur GmbH, Gabelsberger Str. 4  
09456 Annaberg-Buchholz  
[www.bur-werbung.de](http://www.bur-werbung.de)



Redaktionsschluss  
für Heft Nr. 19, 2024:  
15.10.2024